Bezugspreis
für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei zweimaliger Zustellung 2,75 M., durch die Post 3,25 M., ausschl. Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.
Im amtlichen Zeitungs-Verzeichnis unter „Saale-Zeitung" eingetragen
Für unverlangt eingehende Manuskripte wird keine Gewähr übernommen.
Nachdruck nur mit Quellenangabe: „Saale-Ztg." gestattet.
Fernsprecher der Redaktion Nr. 1140; Geschäftsstelle Nr. 176; Nebengeschäftsstelle (Markt 24) Nr. 2265.

Morgen-Ausgabe.

Saale-Zeitung.

Vierzigster Jahrgang.

Anzeigen
werden die Spaltenzeile oder deren Raum mit 30 Pfg., solche aus Halle mit 20 Pfg. berechnet und in der Geschäftsstelle, von unseren Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Reklamen die Zeile 75 Pf.
Erscheint wöchentlich zwölfmal; Sonntags und Montags einmal, sonst zweimal täglich.
Redaktion und Haupt-Geschäftsstelle: Halle, Gr. Brauhausstraße 17; Nebengeschäftsstelle: Markt 24.

Nr. 390. **Halle a. d. Saale, Mittwoch, den 22. August** **1906.**

Der blutige Feiertag in Warschau.

Der Londoner „Tribune" geht von ihrem Warschauer Korrespondenten ein äußerst drastischer Bericht über das Blutbad zu, dessen Schauplatz die Stadt Warschau am Mittwoch voriger Woche war. Er schreibt:

„Der römisch-katholische Feiertag von Mariae Himmelfahrt ist zu einem blutigen Karneval geworden. Die Schlächterei begann um sieben Uhr früh in Ybdnaca auf der anderen Seite der Weichsel, wo zwei Polizisten tötlich verwundet und ein Zivilist getötet wurden. Zwei Stunden später wurde die Polizei in allen Teilen der Stadt plötzlich angegriffen. Ein junger Mensch schoß in dem Arbeiterviertel von Praga auf eine vorüberziehende Patrouille und erschoß einen Polizeimann und einen Soldaten. Er flüchtete sofort in einen Laden, wo er sich hinter einem Mädchen kauernd niederdrückte. Soldaten folgten ihm, erschlugen das Mädchen und verwundeten den Mörder. Ich fuhr die Marszałkowska Straße, wo vor zwei Stunden zwei Soldaten und zwei Polizisten getötet worden waren, entlang. Die Leichen lagen noch auf dem Pflaster. Die Wache haltenden, nervös gewordenen Gendarmen richteten ihre Revolver auf mich. Vor drei Uhr hatten die Ambulanzen schon acht Fahrten unternommen und zwischen drei und sechs Uhr überführten sie 27 Verwundete und 3 Tote in die Hospitäler. Im Hospital zum Heiligen Geist wurden vor vier Uhr 14 tödlich verwundete Zivilisten aufgenommen. Zehn waren durch Gewehrkugeln, zwei durch Bomben und zwei durch Bajonettstiche verwundet. Unter den Verwundeten befand sich auch eine Frau, die einen Schuß davongetragen hatte. In der Karlokowastraße töteten und verwundeten die Soldaten infolge eines gegen sie abgegebenen Schusses 20 Zivilisten. Um ein Uhr wurde eine Bombe in die Polizeistation der Hlodnastraße geworfen. Sie explodierte, ohne aber viel Schaden zu tun und diente nur für die Beamten als Warnung sich zu flüchten. Kaum hatten sie die Türen erreicht, explodierte eine zweite Bombe, welche das Gebäude und einige benachbarte Häuser zerstörte, wobei im Innern derselben 17 Personen und in der Straße 20 Personen schwer verletzt wurden. In dem Augenblicke, wo die Explosion stattfand, kamen die Kirchenbesucher aus der katholischen St. Karlskirche, wo gerade das Hochamt zu Ende gekommen war. Die Kirche steht der Polizeistation schräge gegenüber. Eine Patrouille, die des Weges kam, eröffnete sofort Feuer auf die Leute und stürmte auf die Kirche los, wobei die Leute auf den Kirchentreppen mit den Kolben der Gewehre niedergeschlagen und mit Bajonetten niedergestochen wurden. 16 Personen lagen schwer verwundet im Blute am Boden und wurden später in das Hospital überführt. Ich besuchte bald darauf die Szene dieser Gewalttat und durch einen Fensterspalt blickend, sah ich die in der Polizeistation angerichtete Verwüstung. Die Wände und Zimmerdecken waren verbogen, die Einrichtung zerbrochen und über dem Ganzen hing noch ein leichter Nebel erstickender Dünste von Pikrinsäure und Schwefel. Nach dem Gottesdienste machten die Leute Anstalten, den Feiertag festlich zu begehen. Aber der Anlauf dazu wurde schnell unterbrochen. Um ein Uhr wurde der kaiserliche Łazinski-Park von den Kosaken geräumt, die mit ihren Nagaikas auf die Volksmengen einhieben. Ich selbst war bei der Räumung des Sächsischen Parkes anwesend, wo alle Personen männlichen Geschlechts einer Leibesuntersuchung unterworfen wurden. Ich war erstaunt zu sehen, mit welcher Hartnäckigkeit sich die Fußgänger weigerten, den groben Befehlen der Polizei Folge zu leisten, wodurch sie sich die furchtbarsten Strafen zuzogen. Ich sah, wie ein Haufen von zwölf Personen, die friedlich zusammenstanden, sich weigerte auseinanderzugehen, worauf ein Soldat sein Gewehr anschlug und zwei Personen totschoß. Andere wurden, ehe sie noch Zeit hatten, dem Befehle Folge zu leisten, mit den Gewehrkolben niedergeschlagen. Das Polizei-Departement gibt an, daß 17 Polizisten getötet und zwölf verwundet und elf Soldaten getötet und sechzehn verwundet worden sind. Das Ambulanz-Departement berichtet, daß es noch nie zuvor in solcher Weise in Anspruch genommen worden sei und vor sechs Uhr abends waren 110 schwer verwundete Zivilisten in die Hospitäler überführt worden und viele andere hatte man nach Hause geschafft. Von allen Angreifern der Polizei ist nur einer, der junge Mann in Praga, festgenommen worden."

In einem weiteren Berichte vom 16. d. M. (Donnerstag) heißt es:

„Die Straßen waren gestern abend lebendig; galoppierende Ordonnanzen, der Schritt von Patrouillen und dazwischen rasch fahrende Ambulanzen mit Verwundeten und Karren mit Leichen beladen. Starke Abteilungen von Gendarmerie durchsuchten systematisch jede Straße und wer von ihnen angetroffen wurde, mußte seine Arme hochbeben und sich durchsuchen lassen. Spät in der Nacht lagen die Straßen ganz verlassen da. Starke Truppenabteilungen waren herbeigezogen worden und der Generalgouverneur hatte die summarische Hinrichtung aller Personen angeordnet, die den Gehorsam verweigern. Einer der Spitalärzte berichtet, daß der Polizeiwachtmeister, der in der Solnastraße fiel, von einer elegant gekleideten Dame erschossen wurde. Was sich heute den Blicken zeigt, ist häßlich und erbarmungswürdig. Ich habe die Hospitäler besucht, wo zarte Kinder, schwache Frauen und kräftige Männer stöhnend liegen und an Schußwunden oder Bajonettstichen leiden. Mich für einen Arzt haltend, flehten sie erbarmungsvoll um Hilfe. Die Aerzte sind erschöpft und nicht länger imstande, ihre Pflichten sorgfältig zu erfüllen und Schwerverwundete, deren Fall hoffnungslos ist, werden einfach ihrem Schicksal überlassen. Die Totenkammern bieten ein entsetzliches Bild. In der Kapelle des Jesu Kindlein-Hospitals zählte ich 32 Leichen von Zivilisten, schmutzig, blutüberdeckt, in den Kleidern, in denen sie gefallen sind. Die Leute sind dem Anblick des Todes gegenüber gleichgültig geworden. Ich war entsetzt, ein 16jähriges Mädchen beim Anblick der auf dem Boden liegenden Leichen laut lachen zu hören. Was sie zum Lachen reizte, war die Leiche einer Frau, der von einer explodierenden Bombe der halbe Schädel abgerissen worden war. In demselben Hospital liegt ein junger Mann, der mit Bajonetten niedergemacht wurde, weil er einen Revolver trug. Er stellte sich tot und die Soldaten traten mit ihren schweren Stiefeln auf seine Finger, die sie ganz zerquetschten. Er verbiß seinen Schmerz, rührte sich nicht und wurde als tot in die Leichenkammer übertragen, wo man dann ausfand, daß er noch lebe und ihn ins Hospital schaffte. Die Soldaten beschossen gestern den Tag mit einer blutigen Orgie in der Judenstadt. Die Zahl der mit den Kolben niedergeschlagenen und mit den Bajonetten niedergestoßenen Juden überschreitet 300." ⊙

Deutsches Reich.

Hof- und Personalnachrichten.

— Der Kaiser hat bestimmt, daß das einst von der Kaiserin Friedrich angeregte Denkmal für die Landgräfin Elisabeth auf dem Ferdinandsplatze in Homburg v. d. H. zur Aufstellung gelangt. Mit der Anfertigung ist Professor Fritz Gerth beauftragt worden.

— Die Kaiserin hat der verwitweten Frau Geheimen Regierungsrat Klara Tiemann geb. Fischer in Berlin das silberne Frauenverdienstkreuz am weißen Bande verliehen.

— Prinz Heinrich von Preußen ist von seinem Sommeraufenthalt in Tirol nach Kiel zurückgekehrt. Die Rückkehr der Prinzessin Heinrich mit ihrem jüngsten Sohne, dem Prinzen Sigismund, wird erst Anfang September erfolgen.

— König Friedrich August von Sachsen hat sich zu mehrtägigem Aufenthalte nach Tarvis (Kärnten) begeben.

— Der Großherzog von Baden verlieh dem Unterstaatssekretär im Reichsschatzamt Twele und dem vortragenden Rat im Reichsjustizamt Wirklichen Geh. Oberregierungsrat Struckmann das Kommandeurkreuz I. Klasse des Ordens vom Zähringer Löwen.

— In Rostock ist, dem „Tag" zufolge, ein Neffe des Generalfeldmarschalls Grafen von Moltke, Herr Henry von Burt, im Alter von 65 Jahren gestorben. Herr von Burt war während des deutsch-französischen Krieges Adjutant seines Oheims.

Abschiedsgesuch oder Entlassung?

Unter dieser bemerkenswerten Spitzmarke wird der „Köln. Ztg." zu der letzten Mitteilung der „Nordd. Allgem. Ztg.", der Kaiser sei zurzeit nicht in der Lage, über die Frage der Entlassung Podbielskis eine definitive Entscheidung zu fassen, folgendes telegraphiert:

„Die Dinge, die sich um die Verabschiedung des preußischen Landwirtschaftsministers abspielen, werden durch diese neue offiziöse Auslassung nur insoweit geklärt, als der Oeffentlichkeit mitgeteilt wird, daß das Schreiben des Herrn v. Podbielski an den Reichskanzler nicht, wie jener im „Lokalanzeiger" behauptete, „gleich beim Beginn der Tippelskirch-Affäre", sondern erst am 13. August verfaßt wurde. Alles andere bleibt, obwohl man vielfach die Entscheidung erwartet hatte, in der Schwebe. Wie es scheint, waren Kaiser und Kanzler in Uebereinstimmung mit dem Landwirtschaftsminister der Meinung, daß dessen Brief an den Reichskanzler nicht als ein förmliches Abschiedsgesuch aufzufassen sei, so daß auch die Bewilligung eines nicht vorliegenden Abschiedsgesuches naturgemäß nicht erfolgen konnte. Hätte ein solches Abschiedsgesuch vorgelegen, so wäre es vermutlich bewilligt worden. Andererseits mag die Lage nicht so weit geklärt sein, daß die Entlassung des Ministers — nur von einer solchen, nicht von der Bewilligung des Abschiedsgesuches ist in der neuesten Auslassung die Rede — schon jetzt ausgesprochen werden konnte. Dann müßte billigerweise der Ausgang der Untersuchung in der Angelegenheit Tippelskirch abgewartet werden. Ist diese Auslegung richtig, so würde Herr v. Podbielski jetzt vor die Entscheidung gestellt sein, ob er ein Abschiedsgesuch einreichen oder das Ergebnis der Untersuchung und seine etwaige Entlassung abwarten soll."

Damit dürfte die Situation in treffender Weise charakterisiert sein.

*

Wie der „Hann. Courier" an angeblich zuverlässiger Stelle erfahren haben will, soll der Landeshauptmann Georg Wilhelm Lichtenberg in Hannover als Nachfolger Podbielskis in Aussicht genommen sein. Lichtenberg ist der Sohn des früheren hannoverschen Kultusministers und späteren Präsidenten im Landeskonsistorium in Berlin. Er genießt den Ruf eines tüchtigen Verwaltungsbeamten.

*

Die „Germania" schreibt zu der Veröffentlichung der „Nordd. Allg. Ztg.": „Dabei ist anscheinend nicht so sehr der Wunsch bestimmend gewesen, daß der Minister einwandfrei aus der Sache hervorgehen möge — obwohl man natürlich auch den heute — als die Vorsicht. Abgehende Minister pflegen durch irgend etwas ausgezeichnet zu werden, sei es ein schmeichelhaftes königliches Handschreiben, sei es der Schwarze Adlerorden oder sonst etwas. Man möchte nun anscheinend Herrn v. Podbielski nicht höher ehren, als bis man gewiß ist, daß man es hinterher nicht zu bereuen hat, wie es ja sonst schon wohl vorgekommen ist. Auf ist unseres Erachtens die Erklärung für die Hinausschiebung der Entscheidung. Wenn Herr v. Podbielski sich durch die Art, wie man ihm die Einreichung eines Entlassungsgesuches „nahegelegt" hat, etwas gekränkt fühlt, so begreifen wir das. Sogar die „Köln. Ztg." findet den „Wink mit dem Zaunpfahl" etwas verwunderlich und den herkömmlichen Gepflogenheiten in bezug auf die Form wenig entsprechend. Man wird aber auch bedenken müssen, daß der Minister in seinen Auslassungen zu den Leuten vom „Berl. Lok.-Anz." gleichfalls die herkömmlichen Formen nicht allzu peinlich eingehalten hat. Wie es scheint, will er jetzt den „Wink" nicht weiter beachten, sondern ruhig abwarten, bis er seine Entlassung ohne förmliches Entlassungsgesuch erhält. Diesen Stolz begreifen wir, zumal Herr v. Podbielski sich offenbar ganz unschuldig fühlt. Er will nicht durch Einreichung eines Entlassungsgesuches gestehen, daß er sich durch seine Beziehungen zu von Tippelskirch & Co. unmöglich gemacht hat. Wir werden aber doch, wenn er geht, wissen, daß er nicht, wie üblich, „aus Gesundheitsrücksichten" geht, sondern wegen Tippelskirch. Der Reichskanzler hat das in der „Nordd. Allg. Ztg." aller Welt im voraus verkündet. Um Herrn von Podbielski tut es uns aufrichtig leid. Wir begrüßen aber das Vorgehen des Reichskanzlers insofern mit Genugtuung, als wir darin ein Anzeichen dafür erblicken, daß er ernstlich gewillt ist, den eisernen Besen in der Kolonialabteilung walten zu lassen."

Der Fall Fischer.

— Der Reichskanzler hat sich, wie verlautet, vor einiger Zeit an das Generalkommando des Gardekorps gewandt, um die möglichste Beschleunigung der militärgerichtlichen Untersuchung gegen den Major Fischer herbeizuführen, wofür ohne weiteres verständige politische Gründe vorliegen. Es heißt nun aber, daß diese Untersuchung, bei der auf Jahre zurück Bücher, Lieferungen und Verträge zu prüfen sind, auch bei bestem Willen nicht in naher Zeit abgeschlossen werden kann.

Abg. Erzberger.

Zu den Angriffen des „Deutsch. Kolonialbl." veröffentlicht Abg. Erzberger in der Bonner „Deutsch. Reichsztg." eine Erklärung, in welcher er sagt:

„Soweit nur meine Person in Betracht kommt, könnten mir solche gehässige Auslassungen nur einen heiteren Augenblick bereiten, ebenso wie die vielen anonymen und nichtanonymen Zuschriften aus den Kolonien. Alle beweisen, daß ich es gut getroffen habe, die seitherige Art der Kolonialpolitik unmöglich zu machen. Wenn aber diese Interessenten an möglichst hohen Reichsausgaben für die Kolonien zur Schmähung des Reichstages übergehen, werden sie eine Antwort erhalten, die recht deutlich ausfallen wird. Man wird noch schonungsloser und rücksichtsloser gegen Mißstände vorgehen, um sie auszumerzen. Was mich betrifft, soll es hieran künftig nicht fehlen."

Handwerk und Gewerbe.

— Der nächste Verbandstag der deutschen Bürstenmacher-Innungen wird in Halle abgehalten werden.

Heer und Flotte.

— Das Schulschiff des deutschen Schulschiffvereins „Großherzogin Elisabeth" ist von seiner Sommerreise wohlbehalten nach Bremerhaven zurückgekehrt und wird von dort sogleich nach Eisfleth geschleppt werden, wo die Ausrüstung für die Winterreise und die Einstellung der neuen Schiffsjungen erfolgt.

— Kaiserliche Marine. „Luchs" ist am 21. Aug. von Tientsin nach Tschifu in See gegangen. Flußkanonenboot „Tsingtau" ist am 20. August in Shameen eingetroffen. „Loreley" ist am 21. August in Eregli eingetroffen und an diesem Tage nach Therapia in See gegangen.

Koloniales.

— Die Untersuchung gegen die Kameruner Häuptlinge ist, wie die „Tägl. Rdsch." hört, noch immer nicht zum Abschluß gelangt. Nachdem die Zeugenvernehmungen im Schutzgebiet selbst beendet waren, wurde die Vernehmung einer Reihe von Zeugen, die sich zurzeit auf Urlaub in Deutschland befinden, notwendig, womit die zuständigen Gerichte beauftragt wurden. Inzwischen ist nun Oberrichter Hebel, in dessen Händen das ganze Verfahren ruhte, in Kamerun gestorben, so daß zunächst vom stellvertretenden Gouverneur ein neuer Richter für die Weiterführung des Verfahrens berufen werden muß. Unter diesen Umständen ist der Abschluß der ganzen Angelegenheit nicht vor Ende Oktober zu erwarten.

53. deutscher Katholikentag.

[Nachdr. verb.] Hg. Essen, 20. August.

Erste öffentliche Generalversammlung.

Mit Hochrufen begrüßt, eröffnete

Reichstagsabgeordneter Groeber,

die erste öffentliche Generalversammlung mit dem katholischen Gruß. Er führt u. a. aus: Gott sei Dank, daß man die Katholikenversammlungen nicht mehr ignorieren kann! Diese Zeiten sind vorbei. Allerdings ist die Lage der Katholiken in Deutschland noch nicht so, wie sie sein sollte. Die deutschen Staatsmänner, Parteien und Publikumer vergessen nur zu oft, daß auch die deutschen Katholiken Anspruch auf dieselbe Berücksichtigung haben, wie die anderen Haussöhne des Staates. Zu dem gestrigen Festzug der Arbeiter haben sich auch etliche katholische Polen eingefunden. O, meine Herren, was ist das für eine Torheit, wenn deutsche Polen sich von deutschen Katholiken trennen, wo doch ihr Platz an deren Seite ist. Wir verhandeln hier unsere Angelegenheiten und überlassen es den Andersgläubigen in ihren Versammlungen ihre Angelegenheiten zu erörtern. So wahren wir am besten den konfessionellen Frieden. Die anderen christlichen Bekenntnisse könnten sich doch freuen über diese öffentliche Kundgebung christlichen Glaubens. Der Festzug der Arbeiter, dieses in doppelten Reihen marschierende Armeekorps beweist einen Idealismus in unserer Zeit, der auch den Nichtchristen Bewunderung abnötigen muß. Hier in der Kohlenstadt Essen soll das Gold christlichen Glaubens aus den Herzen des katholischen Volkes ausgegraben werden. Man hat kritisiert, daß wir nach getaner Arbeit auch Vergnügungen veranstalten. Ja, wer Kopfhänger und Mucker sucht, der muß wo anders hingehen, als in unsere Generalversammlungen, servite domino in laetitia.

Kardinal Erzbischof Fischer

richtete an die Versammlung eine kurze Ansprache. Er teilte mit, daß der Papst auf seinen Wunsch die Gnade gehabt habe, der Bischof der heiligen Kongregation des Konzils Kardinal Vannutelli zu benachrichtigen, der Versammlung den päpstlichen Segen zu überbringen. Der Kardinal sei einstweilen in Belgien aufgehalten, werde aber am Mittwoch hier eintreffen. Hierauf erteilte der Kardinal als Oberhirte der Diözese der Versammlung, die niedergekniet war, den erzbischöflichen Segen.

Als nächster Redner sprach dann der Vizepräsident des preußischen Abgeordnetenhauses

Dr. Porsch über die Schulfrage.

Für mißgünstige Leute, die gerne alles verdrehen, bemerke ich zunächst, daß ich die Schulfrage lediglich vom katholischen Standpunkte aus behandeln werde. Die Behandlung der politischen Seite muß mir und meinen politischen Freunden in den politischen Zentrumsversammlungen überlassen bleiben. Er geht die einzelnen Entwürfe bis zu den Goßlerschen und Zedlitzschen Schulvorlage durch. Graf Caprivi habe, was ihm hoch angerechnet werden müsse, damals gesagt: Es handelt sich in letzter Instanz nicht um evangelisch oder katholisch, sondern um christlich und atheistisch. Dieser Kampf ist leider damals nicht ausgefochten worden. Die Zedlitzsche Vorlage teilte das Geschick ihrer Vorgängerinnen. Wenn über die Vorgänge von 1892 vollständige Klarheit geschaffen sein wird, dann erst wird man die Haltung verstehen und würdigen können, welche die alten Anhänger des Zedlitzschen Schulgesetzes

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19060822016/fragment/page=0001

bei dem Schulkompromiß eingenommen haben. Die Regelung der Schullasten war die drängendste Aufgabe. Die Nationalliberalen waren zur Mitarbeit bereit, sie waren auch bereit, den konfessionellen Charakter der Volksschule auszusprechen und die Beschulung der konfessionellen Minderheiten anzugleichen, dafür aber wollten sie die Anerkennung der bestehenden Simultanschulen. So kam das Schulkompromiß zustande, in welchem sich ein großer, schmerzlicher Fleck befand, daß die bestehenden Simultanschulen gesetzlich erhalten bleiben sollten. Dieses Kompromiß trug eine Zentrumsunterschrift deshalb nicht, weil sie nicht gegeben worden war. Den Zusatz nämlich, daß Ausnahmen von der konfessionellen Regel aus nationalen und historischen Gründen zugelassen werden könnten, lehnte das Zentrum ab. Aber die Schulvorlage sichert uns die von uns längst verlangte Beschulung der konfessionellen Minderheiten. Sie gibt auch den Vertretern der Kirche in der ganzen Monarchie die Gelegenheit zur Anteilnahme an der Schulverwaltung. Wir konnten die ganze Vorlage zum Scheitern kommen lassen. Aber das konnten die Zentrumsvertreter nicht vor ihren Wählern verantworten. Wir mußten uns fragen, welche Zukunft könnte uns etwas Besseres bringen. Wie berechtigt diese Zweifel waren, haben leider die späteren Verhandlungen des Herrenhauses gezeigt. Die Gerechtigkeit gebietet es, festzustellen, daß die Konservativen jedenfalls in der schwierigen Situation gesorgt haben, daß in das Gesetz nichts hinein kam, was uns unannehmbar gewesen wäre, und ich glaube, damit haben sie auch einem Wunsche der Staatsregierung entsprochen. Wir enthielten uns der Abstimmung, waren aber entschlossen, die Vorlage nicht zu Fall zu bringen, in der Hoffnung, daß der zweite Faktor der Gesetzgebung, das Herrenhaus, Verbesserungen vornehmen würde. Diese Hoffnungen haben sich nicht erfüllt. Nur in einem Punkt trat eine Verbesserung ein, im anderen wurde es verschlechtert. Redner verweist auf die von Kardinal Kopp im Herrenhaus abgegebenen Erklärungen und fährt dann fort: Von unserem katholischen Standpunkte betrachte ich es als einen Gewinn, daß die konfessionelle Volksschule, also für unsere katholischen Kinder die katholische gesetzlich sichergestellt ist. Das aber konnte nur erkauft werden durch das Zugeständnis, daß die bestehenden Simultanschulen fortbestehen sollen. Neue Simultanschulen dürfen nur gegründet werden aus ganz besonderen Gründen. Diese Gründe müssen aber so ganz besonders sein, daß man sie nicht einmal um nicht gleich eine Verallgemeinerung zu schaffen, in dem Gesetz festgelegt hat. Dafür aber ist für die konfessionellen Minderheiten gesorgt worden. Sind nun auch nicht alle unsere Wünsche erfüllt worden, so sind durch die Sicherstellung der konfessionellen Minderheiten die von den Bonifazius- und anderen Vereinen für Schulzwecke aufgewendeten Mittel jetzt für andere Zwecke frei geworden. Wenn wir das Ganze betrachten, so können wir sagen: Wenige Staaten, kein anderer großer europäischer Staat hat ein Gesetz, welches in gleicher Weise die konfessionelle Volksschule festlegt. Allerdings bringt dieses Gesetz uns noch keine christliche Volkserziehung. Es handelte sich ja auch um ein Schulunterhaltungsgesetz und nicht um ein Volksschulgesetz. Es fehlen uns noch Bestimmungen über die Lehrerausbildung, über den Religionsunterricht, es fehlt uns noch die Schulfreiheit als Ergänzung des Schulzwanges, damit dieser nicht zu einem Gewissenszwang wird. Gibt es doch in unserer Zeit Stimmen, welche einen Ausschluß des Religionsunterrichts aus der Schule verlangen. Das sind nicht bloß freigeistige Bremer Pastoren oder sozialdemokratische Agitatoren, sondern auch ein königlich preußischer Universitätsprokurator hat eine derartige Forderung erhoben. (Hört! Hört!) Daraus folgt, daß die katholischen Männer in Staat und Gemeinde über die Ausführungen des Schulunterhaltungsgesetzes wachen müssen. Sie müssen sich mehr wie bisher um die öffentlichen Angelegenheiten kümmern und vor allen Dingen sorgen, daß in ihren Wahlkreisen Männer gewählt werden, welche in den Parlamenten für die christliche Volkserziehung eintreten. Die Erziehung des Volkes muß den Anforderungen und Bedürfnissen der Kirche entsprechen. Solange der Staat ein Schulmonopol ausübt und die Kinder hinein zwingt in die Staatsschulen, muß er auch für die notwendigsten katholischen Bedürfnisse sorgen. Der Staat hat viele Rechte, aber nicht das Recht, das Kind entgegen dem Willen der Eltern zu erziehen. Das gilt auch von der Simultanschule. Auch in ihr muß das Kind in seiner Religion erzogen werden. Das ist ein Trost für uns. Wir wollen nicht die Herrschaft der Kirche über die Schule aber die Schule muß so eingerichtet sein, daß die katholischen Hausväter ihre Kinder ihr getrost anvertrauen können, ohne befürchten zu müssen, daß die katholische Erziehung in Frage gestellt oder gar vereitelt wird. Deshalb wollen wir nicht der Herrschaft der Kirche dienen, sondern dem Reiche Gottes und dem Vaterlande, dessen Oberhaupt von Gottes Gnaden eingesetzt ist. (Endloser tosender Beifall!"

Ausland.

v. Kriegshammer †.

Der frühere Reichskriegsminister v. Kriegshammer ist gestern vormittag in Zicht gestorben.

Der Verstorbene war ein passionierter Jäger. Diesem Sport ist er zum Opfer gefallen; er starb an den Folgen eines Sturzes vom Pferde, den er bei einer Jichler Hofjagd erlitt.

Kriegshammer war 1832 geboren, trat 1849 in die österreichische Armee und machte den Feldzug von 1859 in Italien sowie den von 1866 in Böhmen mit. 1891 zum General der Kavallerie ernannt, bekleidete er den Posten des Reichskriegsministers von 1893 bis 1902, wo er seine Entlassung nahm, da er mit seiner Wehrvorlage nicht durchdringen konnte.

Graf Goluchowski in Paris.

Der Minister des Aeußern Graf Goluchowski, der gestern in Paris angekommen ist, trifft am 27. August in Wien ein.

Tittonis Erkrankung.

Der italienische Minister des Aeußeren, Tittoni, der noch immer in Pelegrine weilt, ist am Montag plötzlich erkrankt. Einzelheiten über die Art der Erkrankung werden nicht veröffentlicht, doch heißt es, er habe einen Schlaganfall erlitten.

Eine weitere Meldung besagt: Die auswärts verbreitete Meldung von einer Erkrankung des Ministers des Aeußern, Tittoni, wird von der „Agenzia Stefani" als gänzlich unbegründet bezeichnet.

Ein Grubenarbeiterstreik in Spanien.

In Bilbao sind 600 Bergarbeiter in den Ausstand getreten. Die Truppen der Garnisonen Burgos und Vittoria sind zusammengezogen, um die Ordnung im Ausstandsgebiete aufrecht zu erhalten. Der Ausstand droht sich auf das ganze Grubengebiet auszudehnen. Die Reise des Königs von Spanien nach Bilbao wird voraussichtlich infolge des Ausstandes verschoben werden.

England und Serbien.

Bei der Ueberreichung seines Beglaubigungsschreibens in Belgrad hielt der englische Gesandte Whitehead eine Ansprache, in der er der Hoffnung Ausdruck gab, daß seine Bemühungen, die früheren freundschaftlichen Beziehungen zwischen Serbien und Großbritannien zu erneuern, von Erfolg gekrönt sein und beiden Ländern große Vorteile bringen möchten. König Peter erklärte in seiner Erwiderung, daß ihm die Wahl der Person Whiteheads besonders angenehm gewesen sei, und versicherte ihn seiner und seiner Regierung aufrichtigen Unterstützung bei der Ausführung seiner Mission.

Die macedonische Frage.

Die Pforte hat der macedonischen Finanzverwaltung einen Vorschuß von 80,000 Pfund angewiesen.

Der bulgarische Ministerrat bewilligte eine halbe Million Francs für die Bulgaren in Macedonien.

Die russischen Wirren.

Ein Reskript des Zaren

an den Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch spricht die Genugtuung des Zaren aus über die vorzügliche Haltung der Truppen im Lager von Krasnoje Selo. Die Truppen hätten trotz des anstrengenden Dienstes, den die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung im Laufe des Winters und selbst während der für die Lagerübungen festgesetzten Sommerzeit notwendig machte, im ganzen wie im einzelnen eine ausgezeichnete Ausbildung erhalten, die besonders auch während der Manöver zutage getreten sei. Weiter heißt es in dem Reskript, das erste Jahr der Ausbildung der Truppen der Garde und des Petersburger Militärbezirks unter der Leitung des Großfürsten Nikolai habe glänzende Resultate erzielt.

*

Die längst mit Eintritt der Herbstnächte vorausgesagte Verschlimmerung der Lage in den Ostseeprovinzen ist, dem „Tag" zufolge, nunmehr eingetreten. Seit Sonnabend verzeichnen Zeitungen aus Livland und Kurland 25 schwere, bewaffnete Raubüberfälle. Letzte Nacht wurden die Badeorte bei Riga von Revolutionären heimgesucht. So wurde das Hafenlokal in Majorenhof überfallen, die Räuber erbeuteten 900 Rubel. Danach drangen fünf Bewaffnete in eine Villa ein, von deren Besitzer sie unter Bedrohung seines und seiner Hausgenossen Leben mehrere Hundert Rubel erpreßten. Beim Verlassen des Hauses stießen sie auf zwei Herren des Selbstschutzes und schleuderten eine Dynamitpetarde gegen sie, die jedoch nur Materialschaden anrichtete.

Nach offizieller Bekanntmachung wurden in der letzten Woche in Rußland 72 politische Morde an Amtspersonen verübt, 42 Beamte wurden schwer verwundet. Ferner wurden 120 Bomben gefunden, 12 Geheimdruckereien entdeckt, 13 Kron-Schnapsbuden und 18 Staatskassen beraubt, wobei 22 Angestellte getötet und verwundet wurden. Aus politischen Gründen wurden 276 Personen verwundet.

Provinzialnachrichten.

* Mansfeld, 21. Aug. [Zum Landrat des Gebirgskreises] wurde der mit der Verwaltung unseres Kreises bisher kommissarisch beauftragte Regierungsassessor Herr v. Hassell ernannt. Der Kreistag hatte auf Vorschlag des Kreisausschusses beschlossen, auf sein Wahlrecht zu verzichten unter der Voraussetzung, daß Herr v. Hassell, der das Vertrauen der Repräsentanten des Kreises wie der gesamten Bevölkerung sich rasch zu erwerben verstanden hat, zum Landrat ernannt würde. Dies ist nun durch den König geschehen.

XX Jessen, 21. Aug. [Ein Schadenfeuer] äscherte heute nacht 1 Uhr zwei ältere, etwas baufällige Nebenhäuser des Kaufmanns Miltzow ein. Die angrenzenden Gebäude des Fleischermeisters Wimme waren gefährdet, blieben aber durch das energische Eingreifen der Feuerwehr verschont. Wodurch der Brand entstanden, ist noch nicht ermittelt.

— [Ordensverleihungen.] Verliehen wurde: Dem emeritierten Pfarrer Gersdorf zu Weinberge im Kreise Liebenwerda der Königliche Kronen-Orden dritter Klasse; dem Gerichtsvollzieher a. D. König zu Bitterfeld der Königliche Kronen-Orden vierter Klasse.

— [Personal-Nachrichten.] Der Zweite Vorstandsbeamte der Reichsbankstelle in Koblenz, Bankassessor Hartig, ist zum Ersten Vorstandsbeamten der an Stelle der bisherigen Reichsbankstellenstelle tretenden Reichsbankstelle in Eisenach ernannt worden. Der Bankdirigent Bank in Eisenach wurde mit der interimistischen Verwaltung der Stelle des Zweiten Vorstandsbeamten der dort zu errichtenden Reichsbankstelle beauftragt. — Der Regierungsassessor Hoffell in Aurich ist zum Landrat ernannt und ihm das Landratsamt im Mansfelder Gebirgskreise übertragen worden. — Der Regierungsbauinspektor des Maschinenbauamtes Wienecke ist der Königlichen Eisenbahnverwaltung in Magdeburg zur Beschäftigung überwiesen worden. — Der Regierungsrat Ranke in Magdeburg ist als Mitglied (antragstellende) der Königlichen Eisenbahndirektion nach Danzig, der Regierungsassessor Gall in Magdeburg zur Königlichen Eisenbahndirektion nach Kassel versetzt worden. — Dem Regierungsbaumeister des Eisenbahnbauamtes Johannes Waeser in Magdeburg wurde die nachgesuchte Entlassung aus dem Staatsdienste erteilt.

* Eisleben, 21. Aug. [Nach dem Scharfschießen] des 1. Bataillons Inf.-Reg. Nr. 71 in unserer Feldmark am Sonnabend stellte sich noch am selben Nachmittag und folgenden Sonntag heraus, daß eine große Menge der aufgestellten Scheiben fehlten. Die sofort angestellten Nachforschungen ergaben, daß die fehlenden Ziele nach Aseleben abhanden gekommen sind. Eine ganze Anzahl halbwüchsiger Burschen von 14 bis 20 Jahren haben viele Stücke aus den einzelnen Deckungen entwendet, auch an Ort und Stelle zerschlagen, Zugleinen mitgenommen, Spiegel zerbrochen, Scheiben zerschnitten und auf dem Felde zerstreut usw. Von ihrem Treiben angesteckt, nahmen Schulkinder und noch jüngere Kinder ca. 200 Scheiben mit fort; diese wurden zurückgegeben, sodaß der ganze Schaden kellweise wieder gedeckt sein mag. Die an dem Diebstahl beteiligten Erwachsenen werden vom Regiment aus gerichtlich verfolgt werden.

* Kemberg, 21. Aug. [Unglücksfall.] Vor kurzem fiel in Dorna der Häusler Heinrich von einem Kirschbaum so unglücklich auf ein Gartenstaket, daß ihm eine Latte in den Unterleib drang. Trotz ärztlicher Hilfe ist der Verunglückte unter den grässlichsten Schmerzen verstorben. Die Latte hatte ihm den Mastdarm zerrissen.

* Burgk (Reuß ä. L.), 21. Aug. [Die hiesige Saalesperre,] deren Vorarbeiten bereits genehmigt wurden, soll annähernd den gleichen Stauinhalt und die gleiche Stauhöhe erhalten, wie die geplante Saalesperre bei Neldenberga. Die Stammauer soll oberhalb Walsburg errichtet werden und würde eine Niederschlagsgebiet von 1250 Quadratkilometer abschließen; mit einem Stollen von rund 240 Meter Länge durch den Teufelsberg kann die Wiesenthal in das geplante Staubecken eingeleitet werden, wodurch sich das abgesperrte Niederschlagsgebiet um 175 Quadratkilometer, also auf 1425 Quadratkilometer vergrößern würde. Die zu gewinnende Wasserkraft soll durch ein Elektrizitätswerk nutzbar gemacht werden, dessen Abfluggebiet das ganze reußische Oberland, sowie das Vogtland bis an die Städte Weida, Zeulenroda, Greiz, Pausa, Plauen, Hof i. B. abgeben würde.

* Jena, 21. Aug. [Olte Burschenherrlichkeit!] Polizeiliche Feierabendstunde soll, wie verlautet, künftig den studentischen Kommersen zugedacht sein, falls sie durch Gesänge oder sonstige Veranstaltungen „gewürzt" werden. Die Klagen der Nachbarn an den einzelnen Verbindungshäusern über nächtliche Ruhestörung durch die Kommersteilnehmer wurden immer lebhafter, so daß die Polizei für Beseitigung des Uebelstandes Sorge tragen mußte. Derartige Kommerse sollen nunmehr gar Mitternachtsstunde beendet sein und Zuwiderhandlungen als Ruhestörungen geahndet werden.

* Gotha, 20. Aug. [Todessturz.] Aus dem Fenster des zweiten Stockwerkes im Landkrankenhaus stürzte sich letzte Nacht der schwerkranke Dienstmann Friedrich Eccarius. Mit einem Bruch der Schädeldecke wurde heute früh seine Leiche an der Absturzstelle im Garten des Krankenhauses aufgefunden. Eccarius war infolge eines erlittenen Unfalls mit einem Nerven- und Rückenmarksleiden behaftet, das ihm unsägliche Schmerzen und auch zeitweise geistige Schwäche auferlegte.

⊙ Leipzig, 21. Aug. [Elektrische Ueberland-Bahnen.] Noch in diesem Jahre soll, wie den „Leipz. N. N." geschrieben wird, mit dem Bau einer elektrischen Vollbahn für 5500 Volt Wechselstrom begonnen werden. Es handelt sich um die Bahn Limbach—Waldenburg—Gößnitz, die von einer Aktiengesellschaft gemeinsam mit der gleichfalls elektrisch betriebenen Schmalspurbahn Hohenstein—Ernstthal—Gersdorf—Oelsnitz ausgeführt wird. Diese Schmalspurbahn wird bereits im nächsten Frühjahr dem Betrieb übergeben. Für die Vollbahnstrecke Limbach—Gößnitz hat sich der Staat das Recht der späteren Uebernahme gesichert.

S. K. Leipzig, 21. Aug. [Gesundheitsschädliche Konservierungsmittel.] Die Chemische Untersuchungsanstalt der Stadt Leipzig klagt darüber, daß die Fleischer, unterstützt durch gewissenlose Händler, die billige Chemikalien zu teueren Preisen an sie verhandeln, die gesetzlichen Bestimmungen des Nahrungsmittelgesetzes vielfach zu umgehen suchen. Die Erfindungsgabe dieser Händler sei stoumenswert und es sei unglaublich, was dem Menschen und seinen Magen zugemutet werde. Wechsele er seinen Fleischlieferanten in einer Woche etwa dreimal, so könne es ihm passieren, daß er in seiner Wurstzeit heute Benzoesäure, morgen Phosphorsäure und übermorgen Weinsäure oder sonst welche Chemikalien als ungewünschte Zugabe annehmen müsse. Nicht unerheblich sei die Zahl der Fleischer, die wegen Verwendung gesundheitsschädlicher Konservierungsmittel drei- und viermal bestraft seien.

* Leipzig, 20. Aug. [Die Einverleibungsfrage. — Wider den Bierboykott.] Der Bezirkstag des amtshauptmannschaftlichen Bezirks Leipzig beschloß heute in der Frage der Aufnahme der Vororte Möckern, Stötteritz, Probstheida, Dösen und Dölitz in das Stadtgebiet Leipzig mit 13 gegen 10 Stimmen, sich dem Gutachten des Bezirksausschusses vom 3. d. M. anzuschließen. Der Bezirksausschuß hatte sich in diesem Gutachten gegen die Einverleibung der genannten Vororte ausgesprochen. — Eine große Brauereiarbeiterversammlung mißbilligte die Boykottierung sämtlicher Ringbrauereien ohne Unterschied, da eine solche viele Arbeiterentlassungen zur Folge habe. Sie sprach ihre Ueberzeugung dahin aus, daß die Brauereien, wenn sie die Brauteuer allein tragen sollten, zu weitgehenden Entlassungen gezwungen seien, verurteilte aber die Kündigung ausschließlich organisierter Arbeiter, die bis jetzt etwa 200 Mann betroffen hat.

Kunst und Wissenschaft.

Der Keuchhustenbazillus entdeckt! Ein Brüsseler Blatt, „Le XX. Siècle", meldet, daß der belgische Abt Bordet der belgischen Akademie für ärztliche Wissenschaften die Mitteilung gemacht habe, es sei ihm geglückt, den Keuchhustenbazillus zu isolieren und Reinkulturen von ihm zu erhalten. Im Sekret der Kehle kleiner Kranken hat Bordet während des Anfangsstadiums der Krankheit den Bazillus in großer Zahl entdeckt. Später findet er sich nur spärlich und vermischt mit anderen Parasiten im Munde und Rachen. Das Serum kleiner Keuchhustenkranker wirkt auf den Bazillus heilend ein. Bordet ist Direktor des Seruminstituts von Brabant.

p. Hochschulnachrichten. Exzellenz von Lilencron beging in Schleswig sein 60jähriges Jubiläum als Dr. phil. Aus Anlaß dieses Jubiläums ist dem verdienten Gelehrten die große goldene Medaille für Wissenschaft verliehen worden. Die Glückwünsche der Universität Kiel überbrachten der Dekan Prof. Rodenberg und Geh. Rat Prof. Pochhammer. Die Glückwünsche der Stadtvertretung sprach dem Ehrenbürger Schleswigs Bürgermeister Helberg aus. — Der Geh. Med.-Rat Dr. Dohrn, früher Professor der Gynäkologie in Magdeburg und Königsberg, feiert am 24. August in Schreiberhau seinen 70. Geburtstag.

ch. Bühnenchronik. Die Stadt Rostock hat mit dem neuen Direktor des Stadttheaters, Rud. Schaper, einen Vertrag auf drei Jahre abgeschlossen. — Die Kurverwaltung von Ostende erläßt ein musikalisches Preisausschreiben. Es sind für die drei besten Werke je 25,000, 15,000 und 10,000 Frcs. ausgesetzt. Die preisgekrönten Werke gelangen am kgl. Theater in Ostende zur Aufführung. — Der Opernsänger Emblad teilt der „Voss. Ztg." an der Stockholmer Meldung über seinen Zustand mit, daß er nur in diesem Sommer durch vieles Arbeiten etwas angestrengt und überdies von rheumatischen Schmerzen geplagt gewesen sei. Er fühle sich jetzt aber körperlich und auch geistig wohlauf.

Vermischtes.

Selbstmord eines Studenten. Nahrungssorgen haben den Studenten Robert W., der in der Kleinen Hamburger Straße in Berlin ein möbliertes Zimmer innehatte, in den Tod getrieben. Der junge Mann verdiente sich seinen Unterhalt durch Stundengeben. In letzter Zeit gelang ihm dies nicht mehr. Dazu kam, daß die Schulferien weitere Bemühungen zunichte machten. Am Sonnabend hatte er den letzten Rest seiner geringen Barschaft ausgegeben, und um beschloß er, um dem Hungertode zu entgehen, seinem Leben durch Einatmen von Leuchtgas ein Ende zu machen. Gegen Mittag drang ein starker Gasgeruch aus dem Zimmer des W., die Wirtin ließ die verschlossene Tür gewaltsam öffnen, und beim Betreten des Zimmers fand man W. regungslos auf seinem Bette liegen. Ein herbeigerufener Arzt bemühte sich vergeblich, den jungen Mann wieder ins Leben zurückzurufen. Seine Leiche wurde vorläufig polizeilich beschlagnahmt.

Großfeuer. In dem Warenhaus von L. Wagner in der Elbstraße in Hamburg ist Großfeuer ausgebrochen.

Zum Tod des Türmers Beuerle. Für die Hinterbliebenen des beim Brande der Hamburger Michaelskirche mitverbrannten Turmwächters Beuerle bewilligte die Hamburger Bürgerschaft außer der gesetzlichen Pension eine solche von 1000 M. Der König von Sachsen wollte für die Hinterbliebenen des Türmers 500 M. spenden, doch wurde dieses Angebot vom Bürgermeister Burchard abgelehnt mit der Erklärung, der Hamburger Staat sorge für die Hinterbliebenen seiner Beamten selbst. Der König stiftete dann den Betrag für die Abgebrannten.

Ein schweres Automobilunglück wird aus Eger gemeldet: Der Direktor der Eisenacher Automobilfabrik Reuter, der mit Frau und einer Dame aus Hamburg mit Automobil von Franzensbad nach Marienbad fuhr, verunglückte, indem das Fahrzeug umstürzte. Alle drei Insassen wurden schwer verletzt.

Mutige Nonnen. Im Kloster zu Ehrang sprangen, laut Meldung aus Trier, drei Nonnen einem in eine Senkgrube gestürzten Manne nach und versuchten ihn zu retten. Die Nonnen erkrankten infolgedessen lebensgefährlich, der Mann ist tot.

Steckbrieflich verfolgt. Der frühere Reichstagsabgeordnete Buch wird außer wegen Unterschlagung auch wegen unsittlicher Verhandlungen steckbrieflich verfolgt. Buch soll sich bereits in Amerika befinden.

Wettersturz. Zum zweiten Male in diesem Sommer ist, wie aus Innsbruck gemeldet wird, dort ein heftiger Wettersturz zu verzeichnen. In den letzten Tagen sank die Temperatur im Tale bedenklich und betrug am Sonntag 6 Grad Celsius; auf den Bergen liegt in einer Höhe von etwa 2000 Metern dichter Neuschnee; im Tale fällt unablässig ein kalter Regen. In den Bergen sind viele Touristen in den Schutzhütten eingeschneit.

Postwagen-Katastrophe. Aus Chur wird gemeldet: Infolge Scheuwerdens der Pferde stürzte Montag abend der Wagen der Post Arosa-Chur hinter Peist im Schanfiggtale über die Straßenböschung ab und überschlug sich zweimal. Die im Wagen sitzenden vier Reisenden wurden herausgeschleudert. Eine ältere deutsche Dame namens Weidbrecht ist tot; ihre Tochter erlitt

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19060822016/fragment/page=0002

einen Rippenbruch. Die beiden anderen Passagiere Dr. Junker und Frau, erlitten leichtere Verletzungen. Der Kondukteur und der Postillion sind ziemlich schwer verletzt worden.

Das gestohlene Perlenkollier. Vor etwa vierzehn Tagen wurde im Kursaal von Ostende einer Dame ein Perlenkollier im Werte von etwa 200,000 Franken gestohlen. Jetzt hat die Polizei in Gent zwei Kellner verhaftet, die gestanden haben, im Verein mit einem dritten das Kollier entwendet zu haben. Das Schmuckstück ist noch vorhanden, so daß es der Eigentümerin zurückgegeben werden kann. Von dem belgischen Tausendfrankenschein, den die Spitzbuben ebenfalls stahlen, ist allerdings nichts mehr da.

Eine blutige Ehetragödie ist in der Nacht von Sonntag auf Montag an der Grenze von Weißensee vorgekommen. In einer Laubenkolonie wurde die 32jährige Ehefrau des Malers Blockdorff mit einer Schußwunde im Kopf tot aufgefunden. Unter dem Verdacht der Täterschaft ist der Ehemann verhaftet worden.

Die höchste bisher in Frankreich beobachtete Temperatur hatte die Stadt Poitiers zu verzeichnen, wo das Thermometer am 24. Juli 1872 auf 41,2 Grad stieg. Dieses Maximum wurde in diesem Jahre noch übertroffen, denn am 19. Juli wurde in Montpellier im Jardin des Plantes eine Temperatur von 43,6 Grad festgestellt.

Zur Erdbebenkatastrophe in Chile wird aus Göttingen gemeldet, daß das vom dortigen Seismographen verzeichnete Seismogramm an Schärfe und Niederschlagskraft die Aufzeichnungen des Bebens von San Francisco außerordentlich übertrifft. Die stärkste Kurvenlinie ist mehrfach unterbrochen und abgerissen. Zehn besonders heftige Stöße wurden noch aufgezeichnet, nachdem bereits eine scheinbare Beruhigung der Apparate eingetreten war. Die Erdbebenaufzeichnung ist die bisher schärfste, die der Göttinger Seismograph aufgenommen hat. — Weiter wird aus Straßburg i. E. gemeldet: Das Epizentrum des Bebens liegt nach Aufzeichnungen der hiesigen kaiserlichen Haupterdbebenstation in der Nähe von Valparaiso auf dem Meeresboden. In der Freitag Nacht erfolgten die stärksten Ausschläge der Instrumente, sie setzten um 1 Uhr 46 Minuten 30 Sekunden mitteleuropäischer Zeit ein und dauerten bis etwa 3 Uhr. Das Epizentrum des Bebens bei Valparaiso liegt von Straßburg 12,000 Kilometer entfernt. Vergleicht man die Störungen dieses Bebens auf den Instrumenten mit denen bei dem Erdbeben von San Francisco, so geht daraus hervor, daß die Erschütterung des Erdbebens von Valparaiso nicht ganz so schwer war als die von San Francisco. — Aus Honolulu wird telegraphiert: Infolge der durch das Erdbeben verursachten Flutwelle strandete der Passagierdampfer „Manchuria" von 13,639 Registertonnen von der Pacific Mail Steamship Company bei Makapan Point und liegt jetzt auf ebenem Kiel auf scharfen hervorragenden Felsen. Man sieht die Passagiere sich auf dem Verdecke drängen. Es ist möglich, daß sie gelandet und nach Honolulu gebracht werden. Die See ist jetzt glatt. — Aus Valparaiso wird über Lima gemeldet: Die chilenische Regierung beabsichtigt, vom Kongreß die Bewilligung von 100 Millionen Dollars zum Wiederaufbau von Valparaiso zu fordern. Unter den zerstörten Gebäuden befindet sich auch das deutsche Hospital.

Bäder und Sommerfrischen.

Bad Ord. Für die erhebliche Zunahme des Kurverkehrs spricht am besten die Tatsache, daß bereits am 16. d. M. die vorjährige Frequenzziffer von 3928 erreicht war. Diese Zahl würde noch wesentlich günstiger sein, wenn in der Hochsaison genügend Wohnungen zur Verfügung gestanden hätten. Der Bau weiterer Hotels und Pensionen ist dringend nötig.

Bad Münster a. Stein hat auch in diesem Jahre seine alte Anziehungskraft bewährt, denn die Fremdenzahl ist bis zum 17. Aug. auf 5185 gestiegen. Ganz besonders jetzt, wo es dem Herbste zugeht, wird der Fremdenzugang stärker, denn gerade der September ist für Münster ein besonders günstiger Monat, da er gewöhnlich warm ist, wenig Regen bringt und die wunderbar schöne Umgebung in ihrer Herbstfärbung zu durchstreifen einen eigenartigen Genuß gewährt. Vom 1. September an wird die Kurtaxe auf die Hälfte herabgesetzt.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Vom Deutschen Katholikentag.

Essen (Ruhr), 22. Aug. In der gestrigen zweiten öffentlichen Versammlung in der Festhalle, die Freiherr von Twickel leitete, sprachen Oberlandesgerichtsrat Reichstagsabgeordneter Burlage über die römische Frage, Reichstagsmitglied Ritter von Krolik-Wien über Volksbildungsbestrebungen, Professor Dr. Kahn-Frankfurt a. M. über Erziehung durch die Kunst und Seminarprälat Lausberg-Köln über die Frauenfrage. Bischof Hermann Dingelstad-Münster sprach die Hoffnung aus, daß die schönen Worte, die auf der Versammlung gesprochen, in die Tat umgesetzt würden, dann erteilte er seinen Segen. Präsident Gröber brachte ein Hoch auf den Bischof aus.

Essen (Ruhr), 22. Aug. Der nächstjährige Katholikentag findet in Würzburg statt.

Der Aufstand in Deutsch-Südwestafrika.

Berlin, 22. Aug. (Amtliche Meldung.) Wie schon gemeldet, hatten etwa 50 Hottentotten am 6. August die Pferdewache der 2. Feldkompagnie des 2. Regiments bei Aluisfontein angegriffen, waren aber durch die berbeieilende Kompagnie zurückgeworfen worden. Der Feind flüchtete über Umeis auf Palladrift, zog von da Oranje aufwärts bis zum Hamrevier und folgte diesem nordwärts in Richtung auf die Gr. Karasberge. Er bekam unterwegs verschiedentlich Zuzug, anscheinend durch Bondelszwarts unter Johannes Christian, sodaß er allmählich wieder eine Gefechtsstärke von 150 Gewehren erreichte. Unsere Truppen verfolgten den Gegner fortgesetzt, und zwar zuerst Abteilung Sieberg bis Palladrift, dann Kompagnie Grüner bis Dinndrift, im Hamrevier, und zuletzt Abteilung Bech — 1., 8., 9. Kompagnie 2. Regiments, 7. Batterie mit sehr niederen Gefechtsstärken. Der schlechte Ernährungszustand der Truppen im Süden, entstanden durch geringen Nachschub auf den wenig leistungsfähigen Etappenstraßen und dadurch eingetretenen Mangel an Proviant und Hafer, machte eine solche Ablösung der verfolgenden Abteilungen nötig. Hauptmann Bech, der sich schon früher durch den Ueberfall gegen Morenga ausgezeichnet hatte, überraschte den Feind bei Rotbis nordöstlich Kalkfontein und zersprengte ihn nach dreistündigem Gefecht. Der Gegner hatte größere Verluste und ließ eine Anzahl Toter auf dem Gefechtsfeld. Auf unserer Seite fiel Leutnant v. Heyden, früher im Infanterie-Regiment Nr. 164, und ein Reiter. Ein Mann wurde schwer, ein anderer leicht verwundet. Abteilung Bech setzt die Verfolgung fort.

Oberst v. Deimling ist mit seinem Stabe in Warmbad eingetroffen.

Die französischen Privatunterrichtsanstalten.

Paris, 22. Aug. Ein Rundschreiben des Ministers des Innern Clémenceau an die Präfekten fordert diese zur beschleunigten und dringenden Berichterstattung über die Privatunterrichtsanstalten auf, um dadurch zur Verhinderung, daß diejenigen kongregationistischen Anstalten, die geschlossen oder unterdrückt worden sind, bestehen bleiben, oder ungesetzlicherweise wieder ins Leben gerufen werden, und fortfahren, unerlaubterweise Unterricht zu erteilen

Serbisch-österreichische Verhandlungen.

Belgrad, 22. Aug. Die der serbischen Regierung nahestehende Zeitung „Bravda" meldet, daß zwischen dem Ministerpräsidenten und dem österreichisch-ungarischen Geschäftsträger Pourparlers wegen Vereinbarung der Modalitäten für die Fortsetzung der Verhandlungen betr. Abschluß eines definitiven Handelsvertrages zwischen Serbien und Oesterreich-Ungarn gepflogen werden. Versuche zum Abschluß einer Anleihe haben bisher keinerlei Resultat ergeben, da man in ausländischen Interessentenkreisen auf definitive Lösung der Bewaffnungsfrage wartet.

Die macedonische Frage.

Sofia, 22. Aug. Vom Adrianopeler Grenzgebiet treffen beunruhigende Nachrichten über türkische Truppenansammlungen ein. Aus Jambokl wird hierher telegraphiert, daß seit dem 18. August auf der Grenzlinie Soudschak-Derwischmogila ununterbrochen bulgarische Grenzposten von türkischen herausgefordert werden.

Die russischen Wirren.

Militärdiktatur?

Petersburg, 22. Aug. Der Zar hatte, nach der „Magd. Ztg.", am Montag eine lange Unterredung mit dem Großfürsten Nikolaj Nikolajewitsch wegen der Militärdiktatur. Der Großfürst bezeichnete sie als einziges Mittel zur Herstellung der Ordnung.

Die Stellung Stolypins.

Petersburg, 22. Aug. Die Vorfälle in Polen erschüttern nach der „M. Z." ernstlich die Stellung Stolypins. Die Stimmung des Zaren ist wieder weniger zuversichtlich, da er sieht, daß die revolutionäre Macht umgebrochen ist. Die Partei der Großfürsten gewinnt täglich mehr Einfluß. Der Ministerrat ist nahezu in Permanenz erklärt. Es herrscht allgemeine Verwirrung.

Die angeklagten Duma-Abgeordneten.

Petersburg, 22. Aug. Die „Strana" meldet: 142 ehemalige Abgeordnete, die das Wiborger Manifest unterzeichnet haben, sind vor Gericht gezogen und bereits ihres Wahlrechts für verlustig erklärt worden. Der Staatsanwalt verlangte von ihnen eine Bürgschaft von je 3000 Rubel. Drei Abgeordnete wurden verhaftet, da sie der Aufforderung des Gouverneurs von Wiborg, auseinanderzugehen, bewaffneten Widerstand leisteten.

Zur Lage.

Petersburg, 22. Aug. Der Petersburger Telegraphen-Agentur liegen folgende Meldungen vor:

Sjedlets: Auf den Polizeimeister wurde eine Bombe geworfen; der Täter ist unbekannt, der Polizeimeister ist gestorben.

Samara: Der Kommandeur des Borissowschen Regiments wurde in seiner Wohnung von einem Unbekannten ermordet; der Mörder übergoß den Körper mit Spiritus und zündete diesen an.

Sewastopol: Die Verurteilten aus der ersten Gruppe der wegen der Meutereien angeklagten Matrosen wurden durch die Eisenbahn abgeführt; 6000 in Ausstand getretene Hafenarbeiter gaben ihnen das Geleit.

Derbitschew: Der Generalgouverneur hat jeden Straßenverkehr nach abends 8 Uhr untersagt.

Charkow: Die Postwagen der Linie Sewastopol-Kursk werden durch Militär bewacht.

Das Erdbeben in Chile.

Berlin, 22. Aug. Zur Hilfeleistung für die durch das Erdbeben in Chile Geschädigten hat sich am hiesigen Platze ein Komitee gebildet, dem folgende Banken und Bankhäuser beigetreten sind: Bank für Handel und Industrie, Berliner Handelsgesellschaft, S. Bleichröder, Kommerz- und Diskontobank, Deutsche Bank, Deutsche Ueberseeische Bank, Direktion der Diskonto-Gesellschaft, Dresdener Bank, Mendelssohn & Co., Mitteldeutsche Kreditbank, Nationalbank für Deutschland, A. Schaaffhausenscher Bankverein, und aus den Kreisen des Handels und der Industrie die Firmen: Aktiengesellschaft für Feld- und Kleinbahnbedarf vormals Orenstein & Koppel, Allgemeine Elektrizitätsgesellschaft, A. Borsig, Deutsch-Oesterreichische Mannesmannröhren-Werke, Deutsch-Ueberseeische Elektrizitätsgesellschaft, Arthur Koppel Aktiengesellschaft, Friedr. Krupp Aktiengesellschaft, Hardt & Co., Siemens-Schuckert-Werke, G. m. b. H., Stettiner Maschinenbau-Aktiengesellschaft Vulkan und Herm. G. Schmidt, Konsul für Chile.

London, 22. Aug. Dem Reuterschen Bureau wird über Lima (Peru) gemeldet, daß Valparaiso in der vergangenen Nacht abermals von einem schweren Erdbeben heimgesucht worden ist. In Lima selbst wurden heute früh und in Huacho gestern Erderschütterungen verspürt.

New York, 22. Aug. Aus Valparaiso wird über Lima gemeldet: Die chilenische Regierung beabsichtigt, vom Kongreß die Bewilligung von 100 Millionen Dollars zum Wiederaufbau von Valparaiso zu fordern. Unter den zerstörten Gebäuden befindet sich auch das deutsche Hospital.

Hamburg, 22. Aug. Die hiesigen ersten Salpeterfirmen werden heute zusammentreten, um über die Bildung eines Hamburger Hilfskomitees zu beraten, dem alle am Handel mit Chile beteiligten Firmen beitreten sollen.

New York, 22. Aug. Ausländer sind bei der Erdbebenkatastrophe, wie nunmehr festgestellt ist, weder getötet noch verletzt worden. In Ahancia wurden neue Erderschütterungen verspürt.

Der Aufstand auf Cuba.

New York, 22. Aug. Dem „New York Herald" wird aus Havanna gemeldet: Die Zahl der Insurgenten auf Cuba beträgt mehr als 1000. Montag nachmittag fand bei Hoyo Colorado, 20 Meilen von Havanna, ein Gefecht statt, in dem der die Landgendarmerie befehligende Leutnant getötet und auf beiden Seiten viele Kämpfer verwundet wurden.

Berlin, 22. Aug. Dem „Berl. Lokalanz." zufolge wurde die norwegische Bark „Cingalese" von Sansibar nach Curhaven unterwegs auf dem Ozean 40 Meilen westlich der englischen Küste von der Mannschaft in sinkendem Zustande verlassen. Die Mannschaft rettete sich an die Küste.

Breslau, 22. Aug. Der Kronprinz und die Kronprinzessin sind gestern abend auf Schloß Oels eingetroffen.

Königsberg i. Pr., 22. Aug. Wegen nicht bewilligter Lohntarifsforderungen sind die hiesigen Getreideträger und Speicherarbeiter in den Ausstand getreten.

Karlsruhe, 22. Aug. Der Großherzog hat der „Karlsr. Ztg." zufolge den Professor der Philosophie an der Universität Heidelberg Cuno Fischer auf sein Ansuchen wegen leidender Gesundheit unter Anerkennung seiner langjährigen ausgezeichneten Dienstleistungen in den Ruhestand versetzt.

Göttingen, 22. Aug. Auf dem Kaliwerk Volpriehausen verunglückten zwei Bergleute durch herabstürzende Salzklumpen, eer wurde getötet, der andere schwer verletzt.

Düsseldorf, 22. Aug. Der hier tagende Krankenkassentag beschloß die Errichtung eines Tarifamtes in Berlin zur Schlichtung etwaiger Differenzen zwischen Angestellten der Kassenverwaltungen. Die nächste Versammlung tagt in Mannheim.

Kaiserslautern, 22. Aug. Wie die „Pfälzische Presse" meldet, ist ein Werk der nahegelegenen Pulverfabrik Schopp in die Luft gestogen. Zwei Personen wurden dabei getötet, eine tödlich verletzt.

Köln, 22. Aug. Die „Kölnische Zeitung" meldet aus Brüssel: Die Hoffnung, daß die in einem Brunnen des Vororts Uccle verschütteten drei Arbeiter noch am Leben seien, bestätigt sich nicht. Die Genietruppen, die an der Ausgrabung gearbeitet hatten, haben deshalb seit heute mittag die aussichtslos gewordene Arbeit eingestellt. An der Bergung der Leichen wird weiter gearbeitet.

Christiania, 22. Aug. Die Königin von England ist gestern mittag an Bord der Jacht „Victoria und Albert" hier eingetroffen.

Cowes, 22. Aug. Der König und die Königin von Spanien haben gestern auf der Jacht „Giralda" die Rückreise nach Spanien angetreten.

Leitung: J. B.: Dr. Fritz Wichmann.

Verantwortlich für den politischen Teil: Dr. Fritz Wichmann; für den lokalen Teil: J. B.: Ernst Böhme; für Provinzialnachrichten: Albert Hertling; für das Feuilleton: Dr. Arthur Bloch; für den Handelsteil: Ernst Böhme; für den Inseratenteil: J. B.: Alb. Teubner. Druck und Verlag von Otto Hendel. Sämtlich in Halle a. S.

— Diese Nummer umfaßt 6 Seiten — (einschl. „Unterhaltungsblatt").

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Kohlenschürfungsprojekt im Koburger Bezirk. Behufs Ausbeutung eines mutmaßlichen Steinkohlenlagers im Rodacher und dem benachbarten Heldritter Gemeindebezirk haben sich eine Anzahl Gewerkschaften gebildet, die ihren Sitz in der Stadt Koburg haben. Bis jetzt sind folgende Bergwerke vorgesehen und behördlich genehmigt worden: „Arminius", „Hohenstein", „Idunar", „Hermes", „Rodach", „Wittekind", „Mark" und „Ernestine". Die vorgenommenen Mutungen in den genannten Bezirken lassen in geringer Tiefe auf ein umfangreiches Lager von Kohlen schließen. Die Bevölkerung des meist Landwirschaft treibenden Städtchens Rodach würde die Erschließung einer neuen Industrie mit Freuden begrüßen.

Chemische Fabrik Griesheim-Elektron in Frankfurt a. M. Das Werk I bei Bitterfeld erhielt vom Bezirksausschuß zu Merseburg die Genehmigung zum Bau von Mahl- und Siebanlagen zur Aufarbeitung der bei der Chlorkali-Elektrolyse gewonnenen Zellenlösung.

Rio de Janeiro, 20. Aug. Wechsel auf London 16 11/16.

Preise von Kali-Kuxen,

festgestellt von Samuel Zielenziger, Berlin u. Essen, 21. Aug.

	Geld	Brief		Geld	Brief
Alexandershall	8450	8575	Hohenzollern	7400	7500
Beienrode	7650	7750	Hugo	—	2000
Brandenburg	—	—	Johannashall	5900	6100
Burbach	13,000	13,400	Justus I.	128	130
Carlsfund	9750	9900	Kaiseroda	7850	8000
Cecilienhall	275	325	Ludwigshall	—	127 1/2
Desdemona	—	6300	Neustaßfurt	—	13,900
Deutschland	5350	5400	Roland	275	350
Friedrichshall	148	151	Ronnenberg (Akt.)	179	182
Glückauf-Sondersh.	18,200	18,550	Rothenberg	3275	3350
Hannov. Kali-Akt.	—	85 0/0	Salzdetfurt Kaliw. A.	—	265
Hansa	3650	3725	Schieferkaute	1600	1700
Hattorf	72 1/2	74 1/2 0/0	Schwarzburger Sal.	—	—
Heldburg	96 1/2	97 1/2	Siegfried I	4550	4325
Heldrungen	3325	3400	Sigmundshall	245	253
Hercynia	—	—	Wilhelmshall	13,850	14,000
Hohenfels	9600	9750	Wintershall	13,000	13,250

Sämereien-Wochenbericht

von J. & P. Wissinger, Berlin NO. 43.

Berlin, 21. August. Das Geschäft verblieb weiter recht ruhig, da jedes anregende Moment fehlt. Wie jetzt feststeht, ist auch der zweite Grünfutterschnitt reichlich ausgefallen, so daß die Notwendigkeit, durch schnellwachsende Pflanzen die Futtervorräte zu ergänzen, fortfällt. Über Kleesaaten läßt sich nur berichten, daß die Aussichten für alle Farben günstig sind, und man deshalb nur für den täglichen Bedarf kauft und jede Spekulation unterläßt. Für Schafschwingel sucht man Stimmung zu machen, doch ist das Angebot noch immer so groß, daß eher ein Preisrückgang als eine Erhöhung zu erwarten ist. Die Aufträge auf Original-Getreidezüchtungen gehen zahlreich ein; die bewährteste Roggenzüchtung, der Petkuser, ist beim Züchter, Herrn von Lochow, ausverkauft, und wir haben nur noch ein kleines Quantum frei. Von den anderen Varietäten ist noch genügend zu haben.

Unsere Preise gelten bei Klee durchweg für seideeine Saaten. Wir notieren: Rotklee in besseren Qualitäten, norddeutsch 59—64, russ. 61—65, in ungereinigter und in mittlerer Ware ermäßigen sich die Preise, den zahlreichen Qualitätsabstufungen entsprechend. Weißklee, fein bis hochfein 61—64, mittelfein 54—60, Schwedenklee 60—72, Gelbklee 23—25, Wund- od. Tannenklee 52—65, Inkarnatklee 28—31, Bokharaklee 41—44, Luzerne, provencer 56—60, ungarischer — —, nordfranzös. — —, Sandluzerne 63—65, Esparsette 17—20, Engl. Reygras 15—17, Ital. Reygras 19—21, Franz. Reygras 52—56, Timothee 24—28, Knaulgras 45—59, Honiggras 16—32, Wiesenschwingel 36—39, Schafschwingel 16—18, echte Havelmilitz 110,00, Fioringras 26, enthüllt 39—42, Wiesenfuchsschwanz 78—92, Wiesenrispengras 52—57, compressa 28—31, Senf 19—22, silbergr. Buchweizen 11—12, brauner 10—11, Riesenspörgel 11—13, kleiner Spörgel 12—14, Oelrettig 32—35, Johannisroggen 11,00, Sandwicken 26,00—28,00, Stoppelrüben, deutsche 45—50, englische 52—60, Saat-Winterraps 20—21, Saatwinterrüben 18, Wintererbsen 15 per 50 kg ab Berlin. Lupinen, gelbe 156—165, blaue 135—140, Wicken 190—210, Erbsen, kleine gelbe 200—210, Peluschken 220—230 per 1000 kg, Parität Berlin.

Schleppverkehr auf der Saale.

August Mann, Halle a. S. Eingetroffen: Eildamper „Halle" Kapt. Kalbitz mit Kahn No. 170, Schr. Schreier und Kahn No. 176, Schr. Sauer im Anhang mit Stückgut von Hamburg.

Schleppschiffahrt auf der Elbe.

Mitgeteilt von der Hafen- und Lagerhaus-Akt.-Ges. Aken a. E. Aken, 20. August.

Eilkahn, No. 15, Str. Meltendorf, traf heute hier ein.

Waren- und Produktenberichte.

Getreide, Mühlen-Erzeugnisse usw.

Magdeburg, 21. Aug. (Amtl. Notierungen.) Die Notierungen verstehen sich für 1000 kg netto ab Station und frei Magdeburg.

Weizen matter, engl. gut 166—170, mittel 160—165, gering —, Sommer-Weizen gut 167—170, mittel — —, Kolben Sommer, gut — — —, gering — —, Rauh- gut — — —, ausländ. gut 188—192.

Roggen stetig, inländischer gut 146—151, mittel — — —, M. ausländ. gut — — —, gering — —.

Gerste unverändert, ruhig, hiesige Wintergerste — — — M., ausländische Futtergerste gut 121—124 M.

Hafer unver., inländischer gut 150 — 158, mittel — — —, gering — —, ausländ. gut — —, mittel — —, gering — —.

Mais willig, runder gut 129—131, amerikanischer bunter gut — — — M.

Berlin, 21. Aug. Frühmarkt [amtlich festgestellte Preise.] **Weizen**, inländischer 172—175, Sept. — — M. **Roggen**, inländ. 151,50—152,00, Sept. — — M. **Gerste**, inländ. Futtergerste mittel und gering 143—148, gute 149—161, russische und Donau leichte 126—128, schwere — — —, amerik. 117—119, alles ab Bahn u. frei Wagen. **Hafer** märk., mecklenb., pomm., posen., schles., fein 155—157, mittel 157—164, gering 151—156, russischer und Donau mittel u. gering 155—160, russischer fein — — —, amerik. — — —, ab Bahn u. frei Wagen. **Mais**, amer. mixed, guter 141,00—143,00, abfallender 128,00—132,00, runder 132—134 ab Bahn u. frei Wagen. **Erbsen**, inländische u. ausländische Futterware, mittel 154—160, feine und Taubenerbsen 164—180, kleine Kocherbsen — — — ab Bahn und frei Wagen. **Weizenmehl** 00 22,25—24,50. **Roggenmehl** 0 und 1 19,20—21,50. **Weizenkleie** 9,30—10,50. **Roggenkleie** 10,10—10,60 ab Mühle.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19060822016/fragment/page=0003

* Hamburg, 21. Aug. Weizen ruhig, mecklenb. u. ostholstein. 172—178. Roggen ruhig, mecklenb. u. altmärk. 152—156, russ. cif. 9 Pud 10/15 Aug. 106,00 M. Gerste ruhig, südruss. cif. Aug. 104,00. Hafer ruhig, holst. u. mecklenb. 165—175. Mais leblos. Americ. mixed cif. per Aug. —. La Plata cif. Aug.-Sept. 93,50.
* Antwerpen, 21. Aug. Weizen stetig, Mais ruhig, Hafer fest, Gerste stetig.
* Königsberg, 21. Aug. Weizen inländ. unv., 167—175, russ. —, — — —. Roggen unver., 150—151. Gerste unv. Hafer, mittel unver., 140—144, fein 146—150.
Danzig, 21. Aug. Weizen, inländ. hochb. u. weiß 178, inländ. hellbunt 171, Transit hochb. und weiß 122, hellbunt 120. Roggen inländ. 146, russische u. poln. 96. Gerste, große 160, kleine 138. Hafer, inländ. 170.
New York, 21. Aug. [Telegr.] Roter Winterweizen. Loco 79½ (vorige Notierung 79), Sept. 79¼ (78¾), Dez. 61⅞ (60⅝). Mai 84⅝ (84⅛). Mais Sept. 56¼ (56), Dez. 53 (52⅞), Mai —.
Mehl 3,15 (3,15). Getreidefracht 1½ (1½).
Chicago, 21. Aug. [Telegr.] Weizen Sept. 71⅜ (71⅛), Dez. 74½ (74⅜), Mais Sept. 48⅜ (48).

Kartoffelmehl und Stärke.

* Berlin, 21. Aug. Kartoffelmehl und Stärke 16,50—17,00. Feuchte Stärke —.
* Magdeburg, 21. Aug. Kartoffelstärke und -Mehl 17,25—17,50.

Zucker.

Magdeburg, 21. Aug. Preise stiegen für alte Ernte bei großem Geschäft 15—20 Pfennig auf Erhöhung amerikanischen Marktes, die Glauben an neue amerikanische Käufe nach sich zog. Abendbörse ruhig, 5 Pfennig tiefer, da Bestätigung Eingreifen Amerikas ausblieb.
* Hamburg, 21. Aug, nachm. 3 Uhr. Rüben-Rohzucker, 1. Prod. Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg, per Aug. 18,55, Sept. 18,20, Okt. 17,90, Dez. 17,75, März 18,00, Mai 18,15. Ruhig.
* London, 21. Aug. 96% Javazucker fest, loco 10 sh. — d., Roh-Rübenzucker stetig, loco 9 sh. 2½ d.
* Paris, 21. Aug. Rohzucker stetig. 88% neue Kondition 22,75 bis 23,00. Weißer Zucker ruhig. No. 3 für 100 kg Aug. 25¾, Sept. 26, Okt.-Jan. 26⅞, Jan.-April 27½.

Kaffee.

* Hamburg, 21. Aug. [6 Uhr.] Kaffee good average Santos per Sept. 39,75 Gd., Dez. 39,75 Gd., März 40,00 Gd., Mai 40,50 Gd. Stetig.
* Hamburg, 21. Aug. Kaffee stetig. Umsatz 3000 Sack.
* Amsterdam, 21. Aug. Java-Kaffee good ordinary 32,50.

* Havre, 21. Aug. [Schlußbericht.] Kaffee good average Santos Sept. 49,00, Dez. 48,50, März 48,75, Mai 49,25. Stetig.

Spiritus.

* Nordhausen, 21. Aug. Branntwein, 45% Vol. für 100 kg ohne Faß ab Brennerei, loco und August-Septbr. 67,75—68,75 M., desgl. 40% Vol. 60,50—61,50 M.
* Hamburg, 21. Aug. Spiritus ruhig. August 15,50 G., Aug.-Sept. 15,50 G., Sept.-Okt. 15,50 G.
* Paris, 21. Aug. Spiritus stetig. Aug. 46,00, Sept. 44,25, Sept.-Dez. 40,75, Jan.-April 39,75.

Petroleum.

* Hamburg, 21. Aug. Petroleum stetig. Stand. white loco 7,10.
* Antwerpen, 21. Aug. [Schluß.] Raffiniertes, Type weiß loco 19,50 bzB., Aug. 19,50 B., Sept.-Dez. 20,00 B. Ruhig.
* New York, 21. Aug. [Telegr.] Petroleum Standard white in New York 7,60, in Philadelphia 7,55, Refined (in Cases) 10,10, Credit Balances at Oil City 1,55.

Olsaaten, Öle, Fettwaren.

* Bremen, 21. Aug. Schmalz fest. Loko, Tubs u. Firkins 46¼ Pf., in Doppeleimern 47 Pf.
* Hamburg, 21. Aug. Rüböl fest, verzollt 61,00.
* Köln, 21. Aug. Rüböl, loco 63,00, Okt. 63,50.
* Antwerpen, 21. Aug. Schmalz per Juli 109,50.
* Paris, 21. Aug. [Schlußbericht.] Rüböl ruhig. Aug. 65,75, Sept. 66,00, Okt.-Dez. 67,00, Jan.-April 66,25.
* New York, 21. Aug. [Telegr.] Schmalz, Western steam 9,15, Rohe und Brothers 9,30.
* Chicago, 21. Aug. [Telegr.] Schmalz, Juli 8,62, Sept. 8,67.

Wolle. Baumwolle.

* Bremen, 21. Aug. Baumwolle ruhig. Upl. middl. loco 51¾.
* Liverpool, 21. Aug. [Schluß.] Baumwolle. Umsatz 6000 B., davon für Spekulation und Export 500 B. Tendenz: Stetig.
Amtliche notierte good ordinary Lieferungen: Ruhig. August 5,11, Aug.-Septbr. 5,05, Sept.-Okt. 4,99, Okt.-Nov. 4,96, Nov.-Dezbr. 4,96, Dez.-Jan. 4,97, Jan.-Febr. 4,99, Febr.-März 5,01, März-April 5,02, April-Mai 5,03.
Manchester, 21. Aug. 20r Water cour. Qualität 8⅛, 30r Water courante Qualität 9, 30r Water bessere Qualität 9⅞, 40r Mule cour. Qualität 9⅞, 40r Mule Wilkinson 10⅜, 42r Pincops Reyner 9⅞, 32r Warpcops Lees 10¼, 36r Warpcops Wellington 11⅛, 60r Cops für Nähzwirn 19½, 80r 24½, 100r 31, 120r 39½, 40r Double cour. Qualität 11⅜, 60r Double 16¼, Printers 237.

Metalle.

* Hamburg, 21. Aug. Silber 91,50 Br., 91,00 G.
* London, 21. Aug. Silber 30⅝ sh.
* London, 21. Aug. [Schluß.] Chilikupfer stetig, 84⅝ Lstrl., 3 Mon. 84⅝, Zinn fest, Straits 182⅝, 3 Mon. 183. Blei fest, span. 17¾/16 engl. 17⅞/16. Zink fest, gewöhnl. Marke 27⅞, spez. 27⅞.
* Amsterdam, 21. Aug. Bankazinn 111,50.
* Glasgow, 21. Aug. [Vormittag.] Roheisen. Mixed numbers warrants 53 sh. 9 d.
* Glasgow, 21. Aug. [Schluß.] Roheisen. Mixed numbers warrants —. Middlesborough 53 sh. 7 d.

Chemische Produkte.

London, 20. Aug. Chilisalp. ord. 11 sh. 1½ d., raff. 11 sh. 9 d.

Wasserstände, + bedeutet über, — unter Null.

Saale und Unstrut.				Fall	Wuchs
Artern, Brückenpegel	20. Aug.	+0,57	21. Aug.	1	—
Weißenfels, Oberpegel	»	+2,44	»	+2,42	2	—
do. Unterpegel	»	+0,18	»	+0,10	8	—
Trotha	21. »	+ —	22. »	—	—	—
Alsleben, Oberpegel	20. »	+2,38	21. »	+2,40	—	2
do. Unterpegel	»	+1,28	»	+1,28	—	—
Bernburg	»	+0,88	»	+0,88	—	—
Kalbe, Oberpegel	»	+1,50	»	+1,48	2	—
do. Unterpegel	»	+0,48	»	+0,36	12	—

Der Wasserstand von Trotha befindet sich im Abendblatt.

Moldau, Iser. Eger. Elbe.				Fall	Wuchs
Budweis	20. +0,12	6	—	Torgau	21. +0,06	4	—
Prag	» —	—	—	Wittenberg	» +0,96	—	—
Jungbunzlau	» —0,06	1	—	Roßlau	» +0,40	1	—
Laun	» —0,38	—	7	Barby	» +0,60	—	—
Pardubitz	» —0,27	—	6	Magdeburg	» +0,90	—	4
Brandeis	» —0,49	7	—	Tangermde.	» +1,16	—	1
Melnik	» —0,64	—	13	Wittenberge	» +0,93	—	—
Leitmeritz	» —0,59	1	—	Dömitz Peg.	20. +0,37	1	—
Außig	21. —0,37	—	2	Lauenburg	21. +0,48	4	—
Dresden	» —1,76	2	—				

Aussig. Von den oberen Plätzen werden 16 cm Wuchs gemeldet.

Berliner Börse,

21. August.

(Ergänzung zu den telephon. Meldungen im gestr. Abendblatt.)

Bank-Diskont.

Berlin Wechsel 4½, Lombard 5½, Amsterdam 4½, Brüssel 3½. Italien. Plätze 5. Kopenhagen 5. Lissabon 4. London 3½. Madrid 4½. Paris 3. Petersburg und Warschau 6½. Schwed. Plätze 5. Norw. Plätze 5. Schweiz 4½. Wien 4.

Geldsorten und Banknoten.

Münz-Dukaten	pr. St.	—	—
Rand- do.	do.	—	—
8 Gulden-Stücke, öst. do.		—	—
Gold-Dollars	do.	—	—
Imperials, alte	do.	—	—
do. do.	zu 500 G.	—	—
do. neue	pr. St.	215,15	bz
do. do.	zu 500 G.	—	—
Amerik. Noten	2 u. 1 D.	4,195	bz
do. Coup., zählb.	N.-Y.	—	—
Oest. Bkn. Abschn. 1-2000 K.		85,20	bz
Russ. do. do.	zu 500 R.	215,45	bz
do. do. do.	5, 3 u. 1 R.	215,20	bz
Skandin. Bkn.	zu 100 Kr.	112,55	bz
Russ. Zoll-Coup.	100 G.-R.	—	—
do. do.	kleine	—	—

Deutsche Staatspap., Pfand- und Rentenbriefe, Provinz- und Stadt-Anleihen und Lose.

D. Reichs-Schatzanw. 1905 unk. 1907	3½	99,10	
do. von 1904	3½	99,10	
Bad. St.-A. 01 unev. 09	4	102,70	B
do. Präm.-Anl. v. 67	4	161,60	bz
Bayr. Präm.-Anl. v. 66	4	—	—
Bremer Anl. 1887, 88, 90	3½	95,80	
Gr. Hess. St.-A.	3½	—	—
Hamb. Staats-Rente	3		
amort. 1900	4	102,30	G
do. do. 1904	3½	97,30	bzG
Lüb. St.-Anl. unk. 14	3½	—	—
Ostpreuß. Prov.-Anl.	4	104,50	G
do. do.	3½	95,50	bz
Rheinprov. XX-XXI	4	102,25	bz
Westf. Prov. II, III, IV	3½	97,40	bzG
Teltow. Kr.-Anl. uk. 15	4	103,25	B
Barmen Stadt-Anl.	3½	96,00	bzG
Berlin St.-Synode 02	3½	97,80	G
Cassel St.-Anl. 1901	3½	97,00	G
Charlottenb. 95, 99, 02	3½	98,00	B
Cöthen 80 84 90 95 96 03	3½	—	—
Dortmund 1891, 98, 03	3½	97,00	bzG
Dresden 1900 unk. 10	4	103,00	bzB
do.	3½	98,40	G
Düsseld. 88, 93, 94, 00, 03	3½	96,30	bz
Eisenach 1889 unev. 09	4	102,60	G
Frankfurt a. M. 1903	3½	97,80	G
Glauchau 1894, 1903	3½	97,30	G
Halberstadt 1902	3½	96,00	G
Köln 1900 unev. 06	4	102,10	G
do. 94, 96, 98, 1901, 03	3½	96,50	bzG
Nürnberg St.-A. 1903	3	68,000	
Sächs. ldw. Pfbr. IIA, XXII, XXIII	4	102,60	G
do. Kreditbriefe	4	—	—
do. do.	3½	98,00	bzG
Kur- und Neumärker (Brdbg.) Rentenbr.	4	102,00	G
Pomm. Rentenbriefe	4	101,90	G
Posensche do.	4	102,00	G
Preußische do.	4	102,00	bzG
Sächsische do.	4	102,00	G
Schleesische do.	4	101,50	G
Braunschw. 20 Tlr.-Lose, Mark per Stück		200,30	bz
Köln-Mind. 3½% Pr.-Anl.		139,90	bz
Mdning. 7 fl.-Lose M. p. St.		41,60	bz

Ausländische Fonds, Stadt-Anleihen und Lose.

Argent. Eisenb.-Anl.	5	100,50	B
do. Anl. v. 1897	4	89,60	bzG
Chilen. Anl. v. 1889	4½	—	—
Chines. do. v. 1895	6	—	—
do. do. kleine	6	105,60	bz
Griech. 5% do. v. 81/84	1,6	53,80	bzG
do. 5% do. kleine	1,6	53,80	bzG
do. 6% Goldrte. P. L.	1,6	52,10	bzG
do. 6% do. kleine	1,6	52,10	bzG
Japan. Anl. v. 1905	4	99,00	bzG
Oesterr. einhtl. Rente	4	—	—
Portug. Anl. III Spec.	freo	13,70	bzG
Russ. Fin. Anl. v. 1894	4	91,70	B
do. do. v. 1905	4	91,40	bzG
Russ. Anleihe v. 1905	4½	86,25	bzG
do. v. 1890 II. Em.	4	—	—
do. Cons. 89 25 u. 10 r.	4	72,00	bz
do. conv. Obligat.	3½	64,75	bz
Schwed. St.-R.-A. v. 04	3½	—	—
Bukar. Stadt-A. 88 cv.	4½	99,00	G
do. do. kleine	4½	99,00	B
Buen.-Air. do. 500 L.	4½	93,20	G
do. do. 100 L.	4½	94,90	bz
Lissab. do. v. 86 2000 M.	4	86,70	bzG
Wien. Stadt-Anl. v. 98	4	199,50	B
Schwed. Hyp.-Pfdbr. kündb.	4	—	—
do. do. rückz. 103½	4	—	—
do. Städte-Pfdb. v. 02	4	99,60	bzG
Ungar. Spark. Pf. IV, V	4½	—	—
do. do. I, II	4	97,00	G
Barletta 100 Lire	fr.	MpSt.	27,40	G
Freiburg. 15 Frs.	fr.	»	—	—
Oest. 1858 Kredit-fr.	»		50,75	G
do. 1860 L. 20% C.-St.	4	M. %	158,50	bz
do. 1864 Lose	fr.	MpSt.	—	—
Russ. Präm.-Anl. v. 1864	5	M. %	—	—
do. do. v. 1866	5	»	—	—

Hypothekenbank-Pfandbriefe u. Obligationen.

Berl. Hyp. 80% abg.	4	99,80	G
do. do. do.	3½	93,80	G
do. v. 1904 Ser. I, II	4	101,50	G
Braunschweig-Han. S. XVIII unk. 10	4	100,70	bz
do. S. XXI XXII unk. 11	4	101,70	bzG
do. S. I, X, XI	3½	96,25	G
do. S. II-IX, XII-XV	3½	95,90	bzG
do. S. XIX	3½	95,00	bzG
do. S. XX unk. b. 1910	3½	95,50	G
Hyp.-B.-Pfdb. VII	4	100,30	bzG
do. XI-XII unk. 10	4	101,00	bzG
do. XVI unk. b. 1914	4	102,00	G
do. XIII-XIII A.	3½	99,50	G
do. IX	3½	95,00	G
Pothaer Grundcr. Pr.-Pf. I	3½	140,00	bzG
do. do. II	3½	121,60	bz
do. do. III u. IV	3½	101,90	G
do. do. VI u. VII	4	100,25	B
do. IX u. IXa, unk. 09	4	100,60	G
do. X u. Xa, unk. b. 13	4	101,50	G
do. S. XII, unk. b. 14	4	102,10	G
do. S. VIII	3½	96,25	G
do. S. XI, unk. b. 1913	3½	97,00	G
Hamb. Hyp.-Pfdbr.	4	100,50	bzG
do. S. 341-400	4	101,00	G
do. S. 401-450	4	101,75	G
do. S. 1-190	3½	94,00	bzG
do. S. 311-330	3½	96,50	G
Leipz. Hyp.-B. S. VIII	4	102,70	G
do. do. S. IX	4	102,30	G
do. S. XII unk. b. 09	3½	97,70	G
Meckl. H.-u. W.-B. S. V	4	101,25	bzG
do. do. alte u. conv.	3½	94,00	G
Mein. Hyp.-Bk. S. II	4	100,20	B
do. do. VI	4	100,25	B
do. VII unk. b. 1906	4	100,20	B
do. VIII unk. b. 1911	4	101,50	bzG
do. IX unk. b. 1914	4	102,00	bzG
do. conv.	3½	95,50	bzG
do. unconv. b. 1905	3½	95,50	bzG
do. unkdb. b. 1907	3½	95,50	bzG
do. X unev. b. 1913	3½	96,50	bzG
Norddeutsche Grundcr. S. XII unk. b. 12	4	100,90	G
do. S. XIII unk. b. 12	3½	96,00	G
Pr. Bd.-Cr. S. IV rz. 115	4½	114,75	G
do. do. S. X rz. 110	4½	110,25	bzG
do. do. S. XIII	4	100,10	bzG
do. S. XIV unk. b. 05	4	100,10	bzG
do. S. XVII do. 1906	4	100,10	bzG
do. S. XVIII do. 1910	4	100,60	bzG
do. S. XIX do. 1911	4	103,80	bzG
do. S. XXI do. 1913	4	101,00	G
do. S. XX unk. b. 1913	3½	98,75	G
do. S. XI	3½	94,60	G
do. S. XV	3½	94,30	G
do. S. XVI u. conv.	3½	94,00	bzG
Pr. Ctr.-Bd.-Cr. v. 1890	4	100,30	G
do. v. 1899 unk. b. 1909	4	101,20	G
do. v. 1903 do. 1912	4	102,10	G
do. v. 1886, 89, 94	3½	94,50	bzG
do. v. 1896 do. 1906	3½	94,50	bzG
do. v. 1904 unk. b. 1913	3½	97,30	G
do. Centr.-Boden-Comm.-Obl.	4	102,50	G
do. do. v. 87, 91	3½	97,00	G
do. do. v. 1893	3½	97,00	G
Pr. Hyp.-A.-B. abgk.	4	100,20	bzG
do. do. do.	3½	94,00	G
do. unk. bis 1913	4	102,00	G
Preuß. Pfdb. Bk. S. XX u. XXI unk. 1910	4	100,75	bzG
do. S. XXV unk. 14	4	101,40	bzG
do. S. XXVII unk. 15	4	102,00	G
do. S. XXVI unk. 14	3¾	99,50	G
do. S. XXIV unk. 12	3½	96,00	G
do. Kl.-Obl. unk. 06	4	100,00	bzG
do. Com.-Obl. II u. 04	4	102,75	G
do. do. IV unk. 12	3¾	101,25	G
do. do. III unk. 12	3½	98,50	G
Rh.-W.B.-C.S. IX, IXa	4	101,75	G
do. S. VI unk. b. 08	3½	95,70	G
do. S. X von 1905	4	102,00	bzG
Sächs. Boden-Credit. S. III unk. b. 1909	4	102,90	G
do. S. IV unk. b. 1910	4	102,50	G
do. S. II unk. b. 1908	3½	98,50	G
Schwarzbg. Hyp.-B. S. III u. V	4	100,40	G
do. S. VI unk. b. 12	4	101,70	G
do. Ser. I unk. b. 06	3½	97,00	G
Westd. Boden-Credit S. II, kündb.	4	101,00	G
do. Ser. I	4	100,50	G
do. Ser. V unk. b. 09	4	101,00	G
do. Ser. VI unk. b. 10	4	101,50	G
do. Ser. VII, uk. b. 13	4	102,00	G
do. Ser. III, unk. b. 05	3½	94,80	bzG
do. Ser. IV, unk. b. 07	3½	96,00	G
Westpr. ritter. I, I B	3½	100,00	G

Bank-Aktien.

Barmer Bank-Verein	7½	134,00	bz
Braunschw. Bank	5½	—	—
Bresl. Wechsl.-Bank	6	107,25	bzB
Coburger Kreditbank	5	99,75	G
Danziger Privatbank	7½	128,00	G
Dtsch.-Asiat. Bank	10	174,25	bzB
Dtsch. Eff. W. (Hahn)	5	110,25	G
do. Hypoth.-B. (Berl.)	7½	149,25	bzG
Gothaer Privatbank	6	127,20	B
Hamb. Hypoth.-B.	8	165,40	G
Lübecker Kommerzb.	7	132,00	G
Meiningr. Hypoth.-B.	7	151,60	G
Preuß. Hypoth.-A.-B.	5	117,25	B
do. do. Pfandbriefb.	7	144,75	G
Westdtsch. Bod.-Kr.	7	148,10	bzG

Deutsche Eisenb.-Prioritäten.

Halb.-Blankb. 1884 c.	3½	—	—
Lüb.-Büchen v. 1902	3½	—	—
Magd.-Wittenb. St. A.	3	—	—
Starg.-Küstr. uk. 1906	3½	—	—

Deutsche Eisenb. Stamm-Akt.

Eutin-Lübeck	3	89,75	G
Liegn.-Rawitsch Lit. B	3½	87,80	G
Niederlausitzer	3½	72,50	G
Nordh.-Wernig. Lit. A	4½	96,50	G

Ausländ. Eisenb. Prioritäten.

Anatol. Bhn. I. kleine	5	103,75	bzG
do. Ergänz. kleine	5	102,90	bzG
Centr.-Pac. I Ref. rz. 49	4	—	—
do. rz. 29	3½	—	—
Kosl.-Woron. v. 1884	4	71,75	bz
Kronp. Rudolfb. gar.	4	99,80	G
K.-Chark.-As., v. 1889	4	71,00	bz
Kursk.-Kiew	4	84,00	bz
Macedon. Gold-Prior.	3	65,90	bzG
do. do. kleine	3	67,30	bzG
do. do. rz. 29	4	77,25	bz
do. Kiew-Wor. uk. 06	4	73,80	bz
do. Smolensk	4	73,20	bz
do. Wind-Ryb. unk. 09	4	72,00	bz
North. Pacific, Gen. L.	3	75,90	G
Österr. Frz-St.-B. alte	3	90,20	G
do. do. v. 1874	3	—	—
do. do. v. 1885	3	—	—
do. do. v. 1895	3	—	—
do. do. I u. II	5	110,50	G
do. do. Gold	4	100,40	bz
Orel-Griasi-Obl., v. 85	4	70,90	bz
Portg. v. 1889 abg. I. R.	4½	101,40	G
Rjäsan-Kozlow	4	72,75	bz
do.-Uralsk. v. 98 u. b. 09	4	71,10	bzG
Russ. Südostbahn v. 01	4	71,90	bzG
Russ. Südwestbahn	4	71,70	bz
Rybinsk, unk. b. 1906	4	71,90	bz
Südösterr. 5% Oblig.	5	108,60	bzG
do. Gold	4	96,60	G
Türk. Bagdad-E.-A. I.	4	86,90	bzG
Warsch.-W. X., XI. S.	4	84,30	bz

Ausländ. Eisenb. Stamm-Akt.

Anatol. Eisenb. volle	5	—	—
do. do.	60%	5	129,25	bz

Industrie-Aktien.

Albert Chem. Werke	19	390,00	bzG
Alfeld-Gron. Papierf.	9	155,00	B
Annaburger Steingut	10	191,50	bzG
Archimedes	5	159,75	G
Arenberg Bergbau	35	743,00	G
Balcke Tellering & Co.	8	167,00	bzG
Berlin-Charl. Bau	freo	417,00	bzG
Berl. Unionbrauerei	6	126,75	bzG
do. Beck-Br. ev. u. n.	8	143,75	G
do. Spand. Berg-Br.	7	155,25	bzG
do. Königst. Br.	7	127,00	bzG
do. Pfefferberg Br.	14	243,00	G
Braunk.-u. Brik.-Ind.	12	220,50	bzG
Breslauer Ölfabrik	4	46,25	bzG
do. Spritfabrik	15	256,00	G
Breuer Masch.-Fabr.	8	140,00	bzG
Caroline b. Offleben	20	347,75	bzG
Charlottb. Wasserw.	15¼	376,00	bzG
Consol. Marie Br.-W.	4	113,00	bzG
Contin. Elektr. Nrbg.	0	67,100	
Delmenh. Linoleum	20	261,75	bzG
Deutsche Jute-Spinn.	12	198,25	bzG
do. Linol.-Akt. Rixd.	12½	200,25	bzG
do. Spiegelglas Ges.	17	267,50	bzG
Dresdn. Gardin.-F.	12	215,25	bz
Dürkopp Bielef. M.	28	418,00	bz
Düsseldorfer Eisenh.	3	161,50	bzG
Düsseldorf. Waggonf.	17	304,80	bzG
Eckert Maschinen-F.	9	149,25	bzG
Elberfeld. Farbenf.	33	539,00	bzG
do. Papierfabrik	20	198,25	bzG
Erfurter Strassenb.	7	128,25	G
Façon Mannstädt	8	212,75	bzG
Falkenst. Gardinen	6	137,00	G
Fienburg. Schiffbau	4	151,75	G
Freund Masch. conv.	12	323,50	G
Gaggen. Eisenw. V.-A.	6	129,90	bz
Gelsenk. Gußstahl	0	111,50	bzG
Gerresh. Glashütten	12	225,50	bzG
Gladbach. Woll-Ind.	14	170,10	bzG
Görlitzer Eisenbbed.	18	316,50	G
Grevenbroich Masch.	0	86,000	
Griesheim. Elektron.	12	263,25	G
Handelsg. f. Grundb.	4	196,10	bzG
Hansa, Dampfschiffg.	9	—	—
Harb.-Wien. Gummi	12½	257,00	bzG
Harkort Bergw.-Ges.	11	175,90	bz
Harkort Brückenbau	3½	104,60	B
do. do. St.-Pr.	6	132,50	bzG
Hedwigshütte	12	191,30	bzG
Hein, Lehmann	6	159,00	bzG
Herbrand Waggonf.	10	202,00	bzG
Hoffmann Stärkef.	12	207,00	bzG
Hofmann Waggonf.	21	343,30	bzG
Hotelbetriebs-Ges.	20	261,000	
Ilse Bergbau	16	369,000	
Körting, Gebr.	5	114,25	bzG
Lauchhammer conv.	8	190,10	bzG
Linke Wagenbau	16	263,50	G
Magdeb. Bau-u. Kr.-B.	4	90,50	B
Magdeburg. Bergw.	28	528,50	G
do. do. St.-Prior.	28	—	—
do. Allg. Gas	7	137,75	G
do. Mühlenwerke	6	115,000	
do. Straßenbahn	8	163,600	
Massener Bergbau	5	145,75	bz
Mechan. Web. Zittau	8	218,50	bzG
Mix & Genest Tel.-F.	8	140,10	bzG
Müller, Speisefett	18	267,00	bzG
Neu-Bellevue i. Liqu.	freo	1060,00	
Nordd. Eisw., St.-Akt.	4	65,80	bz
do. do. Vorz.-Akt.	5	89,250	
Nordd. Jute-Sp., Lit. A	8	128,60	
do. do. Lit. B	5	91,500	
Nordsee-Dampffisch.	4	152,75	bzB
Nürnbg. Herkulesw.	12	208,00	G
Oppelner Zement	13	190,25	bzG
Petersb. elekt. B. St.-A.	4	78,80	bz
do. do. Vorz.-Akt.	7	124,500	
Reichelt Metallschr.	12	211,500	
Rhein. Spiegelglas Ges.	10	175,50	G
Rh.-Westf. Sprengst.	14	208,00	bzG
Sächs. Gussst. Döhlen	15	296,75	bzG
Saxonia Zementfabr.	8	150,70	bzG
Schl. Leinw. Kramsta	5,3	137,50	bzG
Schles. Zinkh. St. Pr.	21	445,750	
Schöfferhof Br. Mainz	11	180,750	
Schönb.-Fr. Terr.-G.	12	170,00	bzG
Schubert & Salzer	25	346,00	bz
Schwartzkopff Masch.	10¼	244,25	bzG
Stollwerck, Gb., V.-A.	6	122,40	B
Strals. Spielk. St.-Pr.	7	130,00	G
Terr.-Ges. Halensee	freo	2370,00	bzG
V. Chem. Werk Charl.	12	205,90	bzG
Ver. Dampf-Ziegelei	15	138,00	bzG
V. Köln-Rottw. Pulv.	18	267,10	bzG
V. Stahlw. Zyp. u. Wis.	10	206,50	bzG
Voigtl. Masch.-Akt.	9	222,00	bzG
do. do. Vorz.-A.	9	222,50	bzG
Westfäl. Kupfer	6	141,80	bzG
Westl. Boden-Ges.	0	111,80	bz
Wollwaren Merkur	16	221,75	

Obligationen von Ind.-Ges.

Akt.-Ges. f. Anil. Fabr.	4	104,75	G
do. do.	4½	—	—
Allgem. Elektr.-Ges.	4	99,90	bz
do. do.	4	100,40	B
Anhalt. Kohlenwerke	4	98,900	
Berl. Elektr.-Werke	4	101,20	bz
do. do. unk. 06	4	100,20	bz
do. do. unk. 07	4½	101,500	
Braunschw. Kohlen	4½	103,90	G
Buderus Eisenwerke	4	101,700	
Burbach Gewerksch.	5	103,75	G
Charlott. Wasserw.	4	100,500	
Continentale do.	4½	102,10	bz
Dannenbaum	4	100,40	B
Dessauer Gas	4½	106,25	G
do. 1892	4½	106,00	bz
do. 1898	4	103,75	bz
Deutsch-Atl. Tel.-Ges.	4	100,600	
Dtsch. Bierbrauerei	4½	153,25	B
do. Kabelwerke	4½	104,900	
Donnersmarckhütte	3½	—	—
Dortmund. Union	5	110,300	
do. do.	5	102,75	G
do. do.	4	98,00	bzG
Elektr. Lief.-Ges.	4½	—	—
do. Licht-u. Kraft	4½	103,80	bz
do. do. unk. 10	4½	104,25	bzG
Gelsenkirch. Bergw.	4	—	—
Georg-Mar. Bergw.	4½	103,600	
do. do.	4	99,00	bz
Ges. f. Elektr. Unternehmungen	4	98,00	bzG
do. do.	4½	102,50	bzG

Leipziger Börse,

21. August 1906.

Deutsche Fonds.

Sächs. St.-Anl. v. 1855	3	93,500	
do. do. 1852-68 cv.	3½	99,950	
Altenb. Stadt-Anl. v. 1899, I u. II	4	102,500	
Chemnitz. St.-Anl. 89	3½	—	—
do. do. 1902 unk. 07	3½	—	—
do. do. 1874 conv.	3½	—	—
do. do. 1879 conv.	3½	—	—
Dresd. St.-A. 1900 abg.	3½	98,40	B
do. do. 1900	4	103,25	G
Gera. do. v. 1887	3½	98,25	B
do. do. v. 1903	3½	98,25	B
Leipz. do. 1865 Th.-A.	3	96,000	
do. do. 1897 Ser. I	3	86,100	
do. do. 1876/84 u. 87	3½	99,000	
do. 1890